

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

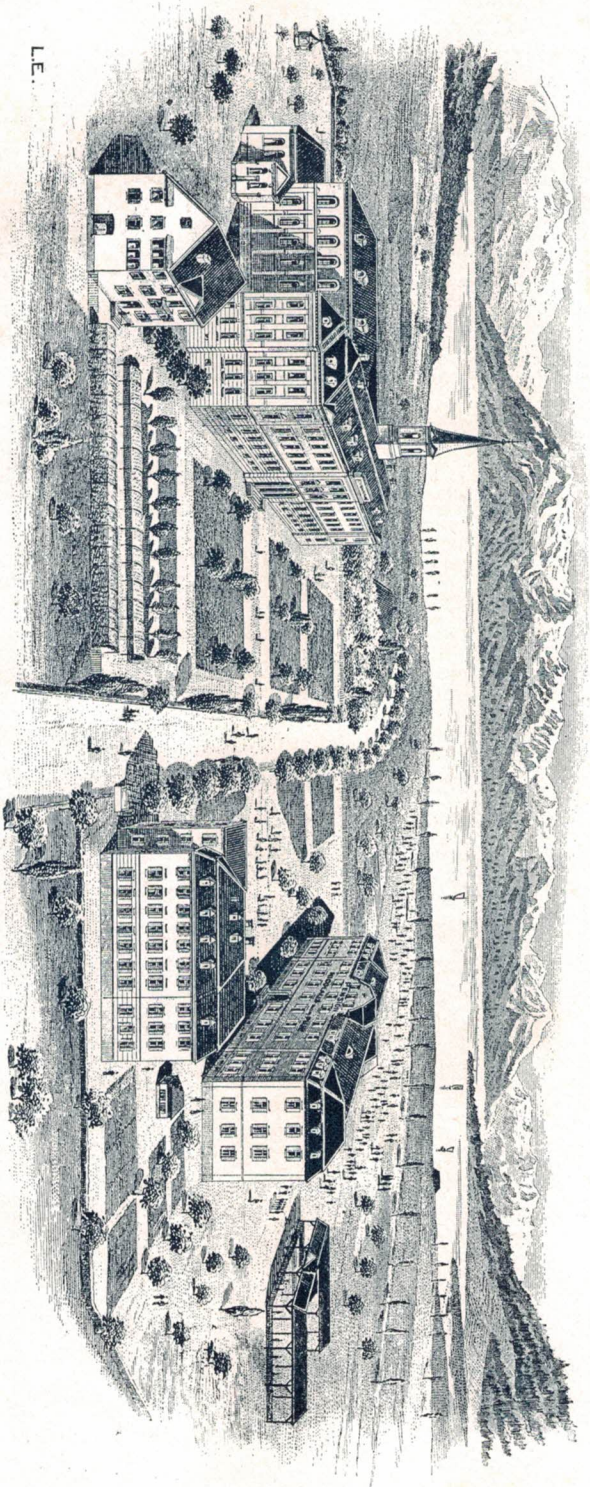
JAHRES-BERICHT
1919/20

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

DIE PSYCHANALYSE ALS SEELEN-
PROBLEM UND LEBENSRICHTUNG
ZWEITER TEIL

VON

DR P. J. B. EGGER, O. S. B.
REKTOR.



KANTONALE LEHRANSTALT, SARNIEN.

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT
1919/20

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

DIE PSYCHANALYSE ALS SEELEN-
PROBLEM UND LEBENSRICHTUNG

ZWEITER TEIL

VON

DR P. J. B. EGGER, O. S. B.
REKTOR.

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

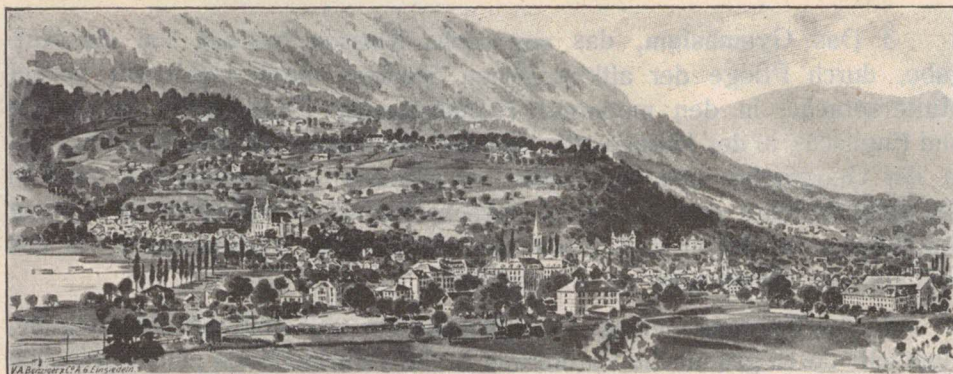
JAHRESBERICHT

Inhalt:

Organisation.
Behörden und Professoren.
Verzeichnis der Schüler.
Obligate Lehrgegenstände.
Freifächer.
Schulnachrichten.

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten V., R., G.
und L. bedeuten: Vorkurs, Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse.
Die Kurse der Freifächer gibt K. an.

VON
DR. F. J. B. EGGER, O. & B.
REKTOR



Ansicht von Sarnen.

Organisation.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in vier Abteilungen: den Vorkurs, die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum.

1. Zweck des **Vorkurses** ist, Knaben, welche in der Primarschulbildung weniger vorgerückt sind, die für die erste Real- oder Gymnasialklasse erforderlichen Kenntnisse zu vermitteln. Ferner können in den Vorbereitungskurs auch Angehörige einer andern Landessprache aufgenommen werden, wenn sie wegen ungenügender Kenntnis des Deutschen in der Real- oder Gymnasialklasse nicht folgen können. Der Schwerpunkt des Unterrichtes liegt in der deutschen Grammatik und in mündlichen und schriftlichen Übungen in der deutschen Sprache, als Grundlage für jede gediegene Real- und Gymnasialbildung; doch wird auch Unterricht in der Religion, im Rechnen, in der Geschichte und Geographie, in der Naturgeschichte, sowie im Zeichnen und Schönschreiben erteilt.

2. Die **Realschule** besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

3. Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

4. Das **Lyzeum** umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, Kritik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Kosmologie, Psychologie und Theodizee), Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie, Aesthetik, Religionsphilosophie und Philosophiegeschichte den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten einen gediegenen Grund zu geben, anderseits durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, durch Vervollkommen in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie, die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

5. Das Schuljahr beginnt anfangs Oktober und endet in der zweiten Hälfte des Monats Juli.

6. Schüler, welche in die erste Real- oder Gymnasialklasse aufgenommen werden wollen, müssen sich ausweisen können, dass sie die Primarschulen mit gutem Erfolge vollendet haben. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt hinsichtlich der Aufnahmeprüfung auf den Standpunkt der betreffenden Schulen.

Während des Schuljahres werden in der Regel keine Schüler aufgenommen. Da jedoch manche Schulen an Ostern ihre Kurse abschliessen, so wird auf diese Zeit eine beschränkte Zahl Schüler angenommen, insoweit Plätze verfügbar sind.

7. Die Maturitätsprüfung, die eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, resp. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie und Botanik, sowie in der Chemie, Geologie und Mineralogie jedoch wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, resp. des ersten Lyzealkurses als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das Gleiche gilt für das Zeichnen.

Den Schülern, welche in die erste oder zweite Lyzealklasse eintreten, wird Gelegenheit geboten, Separatkurse in den Naturfächern bez. in der Chemie zu besuchen und es wird deren Ergebnis als Maturitätsnote angerechnet.

8. Das Gesuch um Aufnahme in die Lehranstalt ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind Tauf- und Heimatschein, sowie Sitten- und letztes Schulzeugnis beizulegen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 25. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

9. Nach Neujahr und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder Bericht über Fleiss und Fortschritt sowie über sittliches und disziplinäres Verhalten der Zöglinge.

10. Laut Beschluss des Titl. Erziehungsrates hat jeder Schüler der Realschule, des Gymnasiums und Lyzeums an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten; Schüler des Vorkurses bezahlen eine Schultaxe von Fr. 50. Für unbemittelte Zöglinge kann bei der hohen Regierung eine Ermässigung erwirkt werden, wenn ein von der Gemeindebehörde beglaubigtes Zeugnis vorgewiesen wird.

Ausserhalb des Konvikts wohnende Zöglinge, deren Eltern nicht im Kanton Obwalden niedergelassen sind, haben am Beginn des Schuljahres an das Rektorat als Beitrag für die Betriebskosten am Gymnasial- und Lyzealgebäude Fr. 70 zu entrichten. Ganz armen Schülern des Externates wird dieser Beitrag erlassen.

11. Alle Schüler sind gegen Unfall versichert.

12. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche. Es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Feiertage indessen wird eine solche von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die von der Anstalt zu beziehende Ordonnanzmütze, im Sommer einen weissen Strohhut mit vorgeschriebenem Abzeichen.

13. Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten, die bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich vor, Schüler, die den Anforderungen derselben nicht entsprechen, oder sich sonst grober Vergehen schuldig machen, jederzeit zu entlassen.

1. Herr Dr. med. Albert von Ab. Pfister in Kanton
2. Herr Josef Küchler, Gerichtsschreiber in Luzern
3. Herr Dr. jur. Kaspar D. in Luzern

Behörden und Professoren.

I. Erziehungsrat.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming in Sarnen, Landammann und Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Ludwig Omlin, bischöfl. Kommissar und Pfarrer in Sachseln.
3. Herr Dr. Adalbert Wirz, alt-Landammann und Ständerat, Sarnen.
4. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
5. Herr Josef Etlin, Kantonsrichter in Kerns.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming, Landammann und Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
3. Herr Dr. Julian Stockmann, Oberrichter und Kantonsrat in Sarnen.

Ersatzmänner:

1. Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer in Kerns.
 2. Herr Josef Küchler, Gerichtsschreiber in Sarnen.
 3. Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprech in Sarnen.
-

III. Lehrpersonal.

Dr. phil. P. Johann Baptist Egger, Rektor, lehrte Philosophie in der II. L., griechische Sprache in der I. und II. L., italienische Sprache im V. K. und englische Sprache im III. K.

P. Philipp Staubli lehrte französische Sprache in der V. und VI. G. und I. L., Arithmetik in der I. R. und gab Klavierunterricht.

P. Maurus Gentinetta, Kapellmeister, lehrte Chemie und Mineralogie in der I. L., Naturgeschichte in der III. und VI. G., Mathematik in der VI. G. und II. R., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester, die Feldmusik und erteilte Unterricht in Violin.

P. Augustin Staub lehrte lateinische Sprache in der III. und VI. G. und II. L., und erteilte Klavier- und Violinunterricht.

P. Gerold Seiwald lehrte Mathematik in der IV. G. und Physik in der I. und II. L. und II. R.

P. Dominikus Bucher, Präfekt im Lyzeum, lehrte griechische Sprache in der VI. G., Rhetorik, Literatur und Poetik in der V. und VI. G., Geschichte und Geographie in der V. G. und I. L.

P. Thomas Eugster, Präfekt im Pensionate, lehrte Religion im Vorkurs und griechische Sprache in der III. G.

P. Leo Baumeler lehrte lateinische Sprache in der IV. G., deutsche Sprache und Kalligraphie in der I. und II. R., Buchhaltung und Arithmetik in der II. R.

Dr. phil. P. Rupert Hänni lehrte Religion in der V. und VI. G., lateinische Sprache in der V. G. und I. L., französische Sprache in der II. G. und II. L. und italienische Sprache im II. K.

Dr. phil. nat. P. Emmanuel Scherer lehrte Aesthetik in der II. L., deutsche Sprache und Literatur in der I. und II. L., Naturgeschichte in der I., II., V. und VI. G., I. und II. R. und englische Sprache im I. K.

P. Michael Schönenberger, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der I. und II. G., deutsche Sprache in der IV. G., Geschichte und Geographie in der I. G., II. R. und im Vorkurs.

P. Chrysostomus Durrer, Präfekt der Externen, lehrte griechische Sprache in der V. G., Mathematik in der III. und V. G., I. und II. L., und englische Sprache im II. K.

P. Plazidus Ambiel lehrte Religion in der III. und IV. G., griechische Sprache in der IV. G., Geschichte und Geographie in der IV. G. und I. R. und italienische Sprache im I. K.

P. Jodok Rigert lehrte deutsche Sprache in der III. G., Geschichte in der II. und III. G., Algebra und Geographie in der II. G., französische Sprache, Algebra und Geometrie in der I. R. und italienische Sprache im IV. K.

P. Athanas Perlet lehrte Religion in der I. und II. R., lateinische und deutsche Sprache in der II. G., französische Sprache in der VI. G. und italienische Sprache im III. K.

Dr. phil. P. Bernard Kälin lehrte Philosophie in der I. L., französische Sprache in der III. G. und II. R., Geschichte in der IV. G. und II. L., und erteilte Violinunterricht.

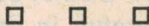
P. Karl Huber lehrte lateinische und deutsche Sprache, Arithmetik und Kalligraphie in der I. G., Arithmetik und Buchhaltung in der II. G.

Dr. phil. nat. P. Peter Gschwend lehrte deutsche Sprache, Arithmetik, Naturgeschichte und Kalligraphie im Vorkurs.

Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für den Vorkurs, für die I. und II. R., I. und II. G., I. und II. L. und als Freifach für die übrigen Gymnasiasten und leitete den Turnunterricht.

Herr Alfred Gassmann, Musikdirektor und Organist in Sarnen, leitete den Knabenchor, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.

Herr Josef Staub, Lehrer und Organist in Sachseln, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.



Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

Vorkurs.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Achermann Georg	Sursee, Luzern	Sursee	23. April 07
Bättig Jakob	Hergiswil, Luzern	Luzern	4. Aug. 07
Bauer Hans	Birsfelden, Baselland	Birsfelden	30. März 08
Blum Ernst	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	1. Sept. 07
Bumbacher Alfons	Spreitenbach, Aargau	Spreitenbach	10. Febr. 08
Burkart Alfred	Auw, Aargau	Sarnen, Obw.	4. April 08
Cueni Josef	Röschenz, Bern	Röschenz	5. Dez. 06
Federer Wilhelm	Berneck, St. Gallen	Rorschach	16. Febr. 07
Gut Gottfried	Reiden, Luzern	Rain	1. Febr. 07
Hunziker Karl	Zofingen, Aargau	Bern	26. Sept. 07
Kaufmann Hans	Sempach, Luzern	Nottwil	27. Febr. 07
Keusch Hugo	Boswil, Aargau	Boswil	6. Aug. 08
Niedermann Karl	Henau, St. Gallen	Zürich	27. Mai 07
Oberholzer Paul	Goldingen, St. Gallen	Uznach	27. Mai 06
Schmitt Otto	Hochhausen, Bayern	Wollerau, Schwyz	16. Nov. 07
Spichiger Walter	Obersteckholz, Bern	Zell, Luzern	15. Jan. 06
Thalmann Otto	Escholz matt, Luzern	Escholz matt	20. Dez. 06
Wicki Kaspar	Entlebuch, Luzern	Römerswil	6. Dez. 07
Wicki Robert	Entlebuch, Luzern	Römerswil	1. Dez. 06

Realschule.

I. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Erwin	Giswil, Obwalden	Kaiserstuhl	24. Juni 06
Ackermann Alfred	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	2. April 07
Ackermann Hans	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	2. Mai 06
Balmer Josef	Abtwil, Aargau	Abtwil	18. Juli 05
* Berchtold Siegfried	Giswil, Obwalden	Lungern	19. Okt. 05
* Billo Johann	Belluno, Italien	Sarnen	25. Mai 06
Bischofberger Josef	Oberegg, Appenzell	Oberegg	14. Okt. 05
* Bucher Ernst	Kerns, Obwalden	Sachsels	25. März 03
* Bucher Josef sen.	Kerns, Obwalden	Sarnen	22. Nov. 05
* Bucher Josef jun.	Kerns, Obwalden	Inwil, Luzern	14. Dez. 05
Bucher Robert	Kerns, Obwalden	Andermatt, Uri	22. Mai 05
* Bucher Wilhelm	Kerns, Obwalden	Sachsels	27. Aug. 05
Burkart Josef	Dietwil, Aargau	Rain, Luzern	5. Juni 05
* Dillier Karl	Sarnen, Obwalden	Sarnen	26. Juni 06
Doswald Josef	Neuheim, Zug	Neuheim	7. Juli 06
* Durrer Arnold	Kerns, Obwalden	Kerns	19. März 06
Durrer Ernst	Kerns, Obwalden	Küssnacht, Schwyz	13. April 05
* Durrer Paul	Kerns, Obwalden	Alpnach	4. Febr. 06
Estermann Balthassar	Hildisrieden, Luzern	Hildisrieden	3. März 05
Estermann Robert	Hildisrieden, Luzern	Hildisrieden	22. Febr. 05
Fischer Josef	Geltwil, Aargau	Isenbergswil	7. Sept. 04
* Huwyler Josef	Sins, Aargau	Melchthal, Obw.	5. Mai 06
* Imfeld Arnold	Sarnen, Obwalden	Sarnen	6. Jan. 06
* Imfeld Otto	Lungern, Obwalden	Lungern	15. Sept. 03
* Imfeld Philipp	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Jan. 05
Kienberger Alfred	Oeschgen, Aargau	Ragaz, St. Gallen	14. Juli 07
Kilchmann Julius	Sursee, Luzern	Kleinwangen	24. Aug. 06
Kunz Anton	Grosswangen, Luzern	Grosswangen	5. Sept. 04
Meierhans Xaver	Emmen, Luzern	Littau	9. Dez. 05
Müller Paul	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	3. März 06
* Muff Cherubim	Neuenkirch, Luzern	Kägiswil, Obw.	21. Febr. 06
* Niederberger Franz	Alpnach, Obwalden	Sarnen	28. April 06
Popp Josef	Bischofszell, Thurgau	Bischofszell	21. Jan. 07
Rast Joh. Georg	Hochdorf, Luzern	Unter-Eberol	27. Mai 04
* Risi Louis	Buochs, Nidwalden	Alpnach, Obw.	4. Juni 05
* Rohrer Josef	Sachsels, Obwalden	Sachsels	10. März 06
Roos Franz	Romoos, Luzern	Hohenrain	5. Sept. 05
Roos Julius	Flühli, Luzern	Escholzmatt	31. Aug. 05
Rust Paul	Walchwil, Zug	Walchwil	18. Juni 06
* Spichtig Zeno	Sachsels, Obwalden	Alpnach	10. Juni 05
* Stockmann Eduard	Sarnen, Obwalden	Sarnen	15. Okt. 05
Stocker Jost	Neudorf, Luzern	Gunzwil	8. April 04
Stocker Kaspar	Neudorf, Luzern	Neudorf	30. Nov. 05
Suter Josef	Hildisrieden, Luzern	Hildisrieden	15. Juni 05
Thürig Josef	Malters, Luzern	Hohenrain	9. Nov. 05
Torche Bernard	Cheiry, Freiburg	Estavayer-le-Lac	29. April 02
Vanoli Karl	Airolo, Tessin	Küssnacht, Schwyz	1. Jan. 05
Villiger Jos. Joh.	Muri, Aargau	Muri	24. Sept. 04
Weber Xaver	Hohenrain, Luzern	Kleinwangen	7. April 06
Wicki Joh. Jos.	Entlebuch, Luzern	Rain	24. April 06
* Wirth Emil	Rom	Sarnen	3. Juli 05

II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Blum Vinzenz	Richenthal, Luzern	Richenthal	21. Nov. 03
Bühlmann Karl	Benzenschwil, Aargau	Benzenschwil	16. Febr. 05
* Burch Paul	Schwändi, Obwalden	Sarnen	27. Sept. 05
Bürgi Gottfried	Arth, Schwyz	Gersau	10. Aug. 04
Burkart Candid	Dietwil, Aargau	Rain, Luzern	4. Nov. 03
Emmenegger Richard	Sörenberg, Luzern	Sörenberg	5. Mai 03
Estermann Jakob	Hildisrieden, Luzern	Hildisrieden	12. Febr. 04
Fischer Friedrich	Triengen, Luzern	Triengen	14. April 04
Fries Walter	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	28. Nov. 04
* Ganser Wolfgang	Wien	Sarnen, Obwalden	20. April 04
* Ganz Hans	Hütten, Zürich	Alpnach, Obwalden	14. Juli 04
* Garawenta Josef	Belluno, Italien	Giswil, Obwalden	28. Mai 04
* Gasser Rudolf	Lungern, Obwalden	Lungern	2. Febr. 03
Giger Erwin	Romoos, Luzern	Entlebuch	12. Aug. 04
Greber Anton	Schötz, Luzern	Schötz	4. April 05
Gut Otto	Reiden, Luzern	Rain	18. Sept. 04
Hüsler Heinrich	Nottwil, Luzern	Nottwil	17. Sept. 05
Kilchmann Emil	Sursee, Luzern	Kleinwangen	20. Nov. 03
Leisibach Dominik	Römerswil, Luzern	Hohenrain	9. Sept. 04
Leisibach Josef	Römerswil, Luzern	Römerswil	25. März 05
Leisibach Moritz	Römerswil, Luzern	Hohenrain	22. Sept. 03
Moser Ernst	Hitzkirch, Luzern	Ruswil	5. Juni 05
* Müller Julius	Schwändi, Obwalden	Sarnen	10. Dez. 05
Renggli Josef	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	6. Nov. 04
Roos Franz	Flühli, Luzern	Escholz matt	16. Febr. 03
Rust Walter	Walchwil, Zug	Walchwil	2. Juni 05
* Schellenbaum Felix	Kirchberg, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	19. Dez. 03
* Scherrer Eugen	Mosnang, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	30. Mai 05
* Stockmann Rudolf	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Aug. 04
* Steudler Josef	Gadmen, Bern	Giswil, Obwalden	29. Jan. 04
Waldisperg Hans	Dagmersellen, Luzern	Entlebuch	7. Febr. 03
* Wirz Hermann	Sarnen, Obwalden	Sarnen	11. Juni 04
* v. Wyl Emil	33 Kägiswil, Obwalden	Sarnen	22. Nov. 04

Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

Bayard Andreas	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	6. Dez. 06
* Burch Josef	Schwändi, Obwalden	Alpnach	22. März 06
Burgener Jodok	Visp, Wallis	Visp	2. Sept. 07
Cueni Josef	Röschenz, Bern	Röschenz	1. Sept. 07
Dietschi Albin	Laupersdorf, Solothurn	Kestenholz	6. Jan. 03
* Durrer Franz	Kerns, Obwalden	Schwändi	29. Jan. 04
* Estermann Leo	Römerswil, Luzern	Römerswil	14. Okt. 04
Eugster Walter	Oberegg, Appenzell	Oberegg	8. März 06
Felber Josef	Kottwil, Luzern	Sarmenstorf, Aarg.	4. Aug. 05
Felder Philipp	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	4. Okt. 05
Fontana Werner	Selzach, Solothurn	Selzach	12. April 04
Greber Julius	Schötz, Luzern	Schötz	3. Nov. 06
Huber Gottfried	Boswil, Aargau	Sarmenstorf	20. Aug. 05
Keusch Jakob	Boswil, Aargau	Boswil	12. Sept. 07
Kissling Norwin	Wolfwil, Solothurn	Olten	12. Febr. 06
Kunz Robert	Hergiswil, Luzern	Wolfertswil, St. G.	20. Aug. 06
De Latour Viktor	Brigels, Graubünden	Brigels	5. Febr. 06

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Masserey César	Siders, Wallis	Siders	10. Juni 07
* Riebli Walter	Sarnen, Obwalden	Giswil	21. Sept. 03
Riederer Pirmin	Valenz, St. Gallen	Ragaz	17. März 07
Riederer Theodor	Pfäfers, St. Gallen	Eschenbach, Luz.	28. Febr. 08
Saner Josef	Büsserach, Solothurn	Büsserach	21. Dez. 03
Schütz Edmund	Entlebuch, Luzern	Triengen	15. Febr. 06
* Seiler Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	1. Nov. 07
* Seiler Walter	Brig, Wallis	Sarnen	28. Nov. 06
Sidler Elmar	Grosswangen, Luzern	Willisau	20. März 06
Stadler Meinrad	Kirchberg, St. Gallen	Warth, Thurgau	23. Nov. 05
Vogel Karl	Entlebuch, Luzern	Schöpfheim	13. Dez. 04
Wielander Max	Zürich	Zürich	30. Juli 06

29

II. Gymnasialklasse.

* Albert Alfred	Bürglen, Uri	Alpnachstad, Obw.	25. Nov. 1900
Ammann Ferdinand	Bünzen, Aargau	Bünzen	1. Sept. 06
Belser Adolf	Niedergösgen, Solothurn	Olten	8. Febr. 05
Birchler Alfons	Einsiedeln, Schwyz	Reichenburg	1. Juni 05
Bohrer Max	Laufen, Bern	Laufen	4. Febr. 06
Dubach Hans	Hergiswil, Luzern	Hergiswil	24. Juli 04
* Durrer Franz	Kerns, Obwalden	Alpnach	1. Okt. 04
Fleischli Moritz	Hochdorf, Luzern	Ballwil	28. Dez. 04
* Garovi Robert	Alpnach, Obwalden	Sachselsn	11. Juli 05
Gasser Emil	Lungern, Obwalden	Lungern	11. Sept. 03
* Gasser Pius	Lungern, Obwalden	Kerns	8. Nov. 03
Graf Johann	Richenthal, Luzern	Dagmersellen	22. Jan. 07
Hänni Felix	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	6. Sept. 03
Hildbrand Leonz	Boswil, Aargau	Boswil	14. Nov. 04
Isenschmid Johann	Willisau, Luzern	Schötz	8. Juli 05
Koch Alfred	Willisau, Luzern	Willisau	22. Aug. 04
Meyerhans Alfons	Griessenberg, Thurgau	Affeltrangen	25. April 05
Müller Wilhelm	Lengnau, Aargau	Lengnau	30. Juni 04
Peyer Max	Willisau, Luzern	Willisau	6. Sept. 04
* Rohrer Otto	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	4. Aug. 04
Schmon Viktor	Mels, St. Gallen	Mels	29. Okt. 1897
Schriber Jakob	Risch, Zug	Holzhäusern	24. Okt. 03
* Spichtig Alfred	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	27. März 06
Sprenger Otto	Binningen, Baselland	Basel	13. April 04
von Stockalper Alex.	Brig, Wallis	Brig	7. Febr. 06
Stücheli Bernard	Leutmerken, Thurgau	Weinfelden	10. Okt. 04
Wagner Josef	Jonschwil, St. Gallen	Untereggen	13. Juli 03
* Wallimann Jakob	Alpnach, Obwalden	Alpnach	20. Juni 04
Zumsteg Wilhelm	Etzgen, Aargau	Etzgen	5. April 04

29

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Altenbach Max	Rodersdorf, Solothurn	Rodersdorf	3. Febr. 05
Bochsler Josef	Uznach, St. Gallen	Wil	14. Juli 04
Eberli Hans	Altwis, Luzern	Altwis	24. Sept. 03
Fäh Wilhelm	Benken, St. Gallen	Rorschach	12. Febr. 03
Herzog Leopold	Schongau, Luzern	Aesch	5. Nov. 03
Jäggi Alois	Mümliswil, Solothurn	Mümliswil	18. Juni 02
Keist Robert	Reiden, Luzern	Luzern	28. April 04
* Küchler Josef	Alpnach, Obwalden	Sarnen	30. Mai 05
Manhart Ernst	Flums, St. Gallen	Flums	27. März 05
Meyer Franz	Andermatt, Uri	Andermatt	9. Febr. 04
* Ming Hans	Lungern, Obwalden	Giswil	8. Juli 04
Müller Josef	Sarnen, Obwalden	Uznach, St. Gallen	24. Mai 05
Notter Josef	Boswil, Aargau	Boswil	3. Jan. 03
Nussbaumer Franz	Alterswilten, Thurgau	Rotmonten, St. G.	7. Okt. 04
Ruckstuhl Oskar	Braunau, Thurgau	Münchwilten	20. Aug. 04
Rüegg Otto	St. Gallenkappel, St. Gall.	St. Gallenkappel	18. Juni 05
Ruh Josef	Ramsen, Schaffhausen	Veltheim, Zürich	3. März 03
Schärer Hans	Muri, Aargau	Dietikon, Zürich	4. Dez. 05
Schärr Adolf	Mümliswil, Solothurn	Mümliswil	15. Febr. 03
Schmid Jakob	Gelfingen, Luzern	Sargans, St. Gallen	21. Okt. 05
Senn Franz	Wiezikon, Thurgau	Sirnach	9. Mai 1900
Steiner Josef	Dagmersellen, Luzern	Willisau	5. Okt. 04
Strahl Eugen	Schimmerberg, Württemb.	Horn, Thurgau	5. Sept. 04
* Wallimann Theodor	Alpnach, Obwalden	Sarnen	3. März 05
Weibel Konrad	Eschlikon, Thurgau	Eschlikon	28. Dez. 03
Weiss Josef	Sulz, Aargau	Romanshorn, Thg.	25. April 04
Winiger Johann	Muri, Aargau	Muri-Egg	13. Okt. 03

27

IV. Gymnasialklasse.

* Baumgartner Arthur	Innsbruck, Tirol	Innsbruck	10. Juli 05
* Britschgi Josef	Lungern, Obwalden	Sachselsn	14. März 03
Burgener Adolf	Visp, Wallis	Visp	16. Sept. 05
Cueni Franz Josef	Röschenz, Bern	Röschenz	10. Sept. 03
Egenter Arnold	Muri, Aargau	Muri	4. Sept. 03
Ender Theodor	Niederwil, Aargau	Niederwil	1. Jan. 03
Gentinetta Peter	Bratsch, Wallis	Simplon-Dorf	29. Juli 04
* Haas Josef	Kriens, Luzern	Sarnen	13. Sept. 03
* Hess August	Engelberg, Obwalden	Kerns	4. Juli 01
Huwiler Albert	Buttwil, Aargau	Buttwil	6. März 04
Imfeld Ernst	Lungern, Obwalden	Lungern	15. Juni 03
Isele Eugen	Schaffhausen	Schaffhausen	21. Okt. 02
Koller Josef	Adligenswil, Luzern	Root	11. Dez. 1899
Lenz Josef	Uesslingen, Thurgau	Lanzenneunforn	12. Okt. 03
Luginbühl Gottfried	Schlosswil, Bern	Jestetten, Baden	25. Jan. 04
Meyer Xaver	Hitzkirch, Luzern	Hitzkirch	13. Juli 02
Scheiwiler Anton	Waldkirch, St. Gallen	Waldkirch	7. Juni 04
Schmid Josef	Hitzkirch, Luzern	Luzern	20. März 03
Sigrist Hermann	Meggen, Luzern	Luzern	28. Jan. 03
Staubli Adolf	Jonen, Aargau	Jonen	16. Febr. 03
Studer Alfred	Marbach, Luzern	Reussbühl	2. April 03
Villiger Johann	Wiggwil, Aargau	Sirnach, Thurgau	10. März 04
Weber Walter	Alt St. Johann, St. Gallen	Triengen, Luzern	21. Juni 03
* von Wyl Albert	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	16. Juli 02
Wyss Karl	Dulliken, Solothurn	Starrkirch	4. Nov. 02
* Zumstein Wilhelm	Lungern, Obwalden	Sarnen	10. Febr. 03

26

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Binzegger Walter	Baar, Zug	Baar	3. April 02
Brunner Anton	Sempach, Luzern	Rain	8. Dez. 01
Brutschin Fritz	Zürich	Zürich	13. April 02
Bucher Otto	Kerns, Obwalden	Kägiswil	27. Mai 02
Camèn Jakob	Reams, Graubünden	Reams	7. Dez. 1900
Chapatte Roger	Noirmont, Bern	Berlincourt	9. Mai 01
von Felten Eugen	Niedererlinsbach, Soloth.	Niedererlinsbach	20. März 1900
Gschwend Johann	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	21. Sept. 01
Hort Karl	Wölflinswil, Aargau	Wölflinswil	12. Sept. 03
Huser Andreas	Alt St. Johann, St. Gallen	Alt St. Johann	3. Febr. 01
Husstein Karl	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	2. Nov. 01
Imhof Arthur	Laufen, Bern	Laufen	14. Febr. 01
Kappeler Laurenz	Schwyz	Kriens, Luzern	6. Okt. 01
Kaufmann Alois	Winikon, Luzern	Winikon	27. Nov. 01
Koch Franz	Ruswil, Luzern	Ruswil	3. Nov. 1900
Meyer Josef	Andermatt, Uri	Zürich	10. Sept. 03
Rickenbach Dominik	Steinen, Schwyz	Zug	1. Febr. 03
* da Rugna Paul	Lamon, Italien	Dussnang, Thurg.	24. Febr. 01
Rupper Josef	Bichelsee, Thurgau	Bichelsee	19. Juni 1894
Schmid Albert	Ernen, Wallis	Moerel	20. Sept. 01
Schmid Josef	Obererlinsbach, Soloth.	Obererlinsbach	30. März 01
Schmon Josef	Mels, St. Gallen	Mels	23. Aug. 02
Schumacher Werner	Wangen, Solothurn	Laufen, Bern	20. März 02
Seiler August	Tägerig, Aargau	Mogelsberg, St. G.	22. Juni 02
Stadelmann Franz	Romoos, Luzern	Entlebuch	5. Aug. 1900
* Stockmann Felix	Sarnen, Obwalden	Sarnen	4. Jan. 03
* Stockmann Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	7. März 03
Studer Alfred	Schüpfheim, Luzern	Littau	8. Okt. 1900
Zimmermann Walter	Würenlos, Aargau	Alpnach, Obw.	31. Dez. 1900

29

VI. Gymnasialklasse.

Andermatt Eugen	Baar, Zug	Allenwinden	18. März 1900
Baumann Johann	Spreitenbach, Aargau	Spreitenbach	22. Febr. 01
Berz Otto	Wettingen, Aargau	Döttingen	7. April 01
Birchmeier Wilhelm	Obersiggenthal, Aargau	Baar, Zug	31. Aug. 01
Blum Josef	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	21. Juni 01
* Brunner Leo	Knutwil, Luzern	Grosswangen	22. Jan. 01
Burri Alois	Malters, Luzern	Root	15. Aug. 01
* Buschauer Adolf	Gaiserwald, St. Gallen	Altstätten	1. Febr. 1894
Cardinaux Peter	Châtel St. Denis, Freib.	Freiburg	21. Okt. 02
* Degiacomi Hans	Lenz, Graubünden	Bonaduz	16. Nov. 1899
Dossenbach Johann	Baar, Zug	Baar	10. Okt. 1900
Duss Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	30. März 1900
Elser Louis	Gossau, St. Gallen	Rorschach	25. Febr. 02
Etlin Friedrich	Kerns, Obwalden	Alpnach	21. Nov. 1897
Frei Martin	Ober-Ehrendingen, Aarg.	St. Margreth., Thg.	28. Juli 1899
Heule Johann	Widnau, St. Gallen	Widnau	13. Mai 1900
Hubmann Karl	Bichelsee, Thurgau	Tobel	18. Juni 01
Kopp Johann	Dussnang, Thurgau	Dussnang	16. Febr. 1898
Meyerhans Johann	Griessenberg, Thurgau	Affeltrangen	13. Mai 02
* Rammelmeyer Franz	Guttannen, Bern	Sarnen, Obwalden	1. April 01
Renner Albert	Bussnang, Thurgau	Berg	26. Mai 01
Specker Emil	Bichelsee, Thurgau	Bichelsee	24. Febr. 01
v. Stockalper Andreas	Brig, Wallis	Brig	5. März 02
Vogel Josef	Hettenschwil, Aargau	Reuenthal	19. März 01
Wäschle Emil	Langenhart, Thurgau	Berg	27. Mai 01
Weder Karl	Au, St. Gallen	St. Gallen	23. Dez. 1897
Weber Otto	Leuggern, Aargau	Laufen, Bern	26. April 1900

27

Lyzeum.

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Boschung August	Wünnewil, Freiburg	Ueberstorf	15. Juni 1900
* Bühlmann Leo	Ballwil, Luzern	Hochdorf	13. April 1900
" Dreilinden Felix	Luzern	Luzern	17. Mai 01
" Esseiva Heinrich	Freiburg	Freiburg	15. Aug. 01
* Fellmann Ernst	Basel	Basel	10. Mai 1900
* Giger Alfred	Klein-Lützel, Solothurn	Klein-Lützel	10. April 1898
" Huser Alois	Nied. Rohrdorf, Aargau	Nieder-Rohrdorf	17. Febr. 1899
* Käppeli Jakob	Geltwil, Aargau	Muri	20. Juli 1900
" Keel Fr. Josef	Rebstein, St. Gallen	Marbach	21. Mai 1899
" Kuster Wilhelm	Eschenbach, St. Gallen	Eschenbach	19. Nov. 1898
* Lang Adolf	Retschwil, Luzern	Guntershausen, Th.	24. April 1900
" Leutenegger Josef	Wallenwil, Thurgau	Niederhofen	11. Juli 1892
* Locher Albert	Sargans, St. Gallen	Sargans	12. Jan. 1900
* Müller Otto	Zuzwil, St. Gallen	Weiern	10. Okt. 1896
" Peng Alois	Vals, Graubünden	Chur	13. Okt. 1900
* Providoli Raym.	Visp, Wallis	Visp	17. Nov. 01
* Röllin Walter	Neuheim, Zug	Uznach, St. Gallen	21. März 01
" Roy Franz	Pleujouse, Bern	Pleujouse	10. März 1899
* Rüttimann Anton	Aesch, Luzern	Aesch	3. Juli 1900
* Stockmann Edwin	Sarnen, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 1900
* Stoffel Franz	Arbon, Thurgau	Arbon	12. Nov. 01
" Süess Anton	Buttisholz, Luzern	Gisikon	21. März 1900
" Thoma Beat	Kaltbrunn, St. Gallen	Kaltbrunn	27. April 1897
" de Weck Nikolaus	Freiburg	Villars sur Marly	15. Febr. 02
* Wirz Theodor	Sarnen, Obwalden	Sarnen	5. April 1900
* Zuber Louis 26	Wil, St. Gallen	Wil	14. Jul. 1900

II. Lyzealklasse.

Herr Baechtiger Franz	Jonschwil, St. Gallen	Bruggen	20. Juli 1897
" Bruhin Josef	Schübelbach, Schwyz	Schübelbach	9. Juni 1899
" Dénériaz Kamil	Sitten, Wallis	Sitten	21. Aug. 1899
" Disler Silvester	Littau, Luzern	Sempach	13. Mai 1898
* Eisenring Josef	Bichelsee, Thurgau	Itaslen	6. Mai 1899
* Fanger Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Aug. 1897
* Feyer Anton	Schüpfheim, Luzern	Eschenbach	19. Jan. 1896
* Grendelmeyer Hs.	Dietikon, Zürich	Dietikon	4. April 1900
" Hänni Paul	Leuk-Stadt, Wallis	Sitten	25. Okt. 1900
* Heer Walter	Basel	Turgi, Aargau	28. Sept. 1899
* Hegglin Anton	Menzingen, Zug	Menzingen	5. Aug. 1897
* Hofmann Felix	Hagenbuch, Zürich	Uznach, St. Gallen	3. Mai 1900
" Huwiler Johann	Buttwil, Aargau	Buttwil	2. Jan. 1898
* Jans Rudolf	Gelfingen, Luzern	Luzern	22. Jan. 1894
" Jenal Emil	Samnaun, Graubünden	Samnaun	1. Juli 1900
* Kluser Herbert	Brig, Wallis	Brig	2. März 1900
* Küng Otto	Beinwil, Aargau	Vitznau, Luzern	28. Nov. 1899
" Marfurt Heinrich	Richenthal, Luzern	Richenthal	14. Okt. 1898
" Reck Josef	St. Gallen	St. Gallen	10. Dez. 1899
* Roos Fridolin	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	31. Okt. 1898
" Rossi Richard	Arzo, Tessin	Capolago	14. Okt. 1901
* Rüttimann Gottfr.	Abtwil, Aargau	Abtwil	27. Jan. 1895
" Schriber Josef	Risch, Zug	Niederwil-Cham	17. Juli 1898
* Tarchini Serafino	Balerna, Tessin	Balerna	2. Sept. 1900
" Wirz Hans 25	Sarnen, Obwalden	Sarnen	14. Aug. 1898

Obligate Lehrgegenstände.

Vorkurs.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Aus dem Katechismus von Deharbe, Nr. 1: Auslese aus den Sakramenten des Altars und der Busse.
P. Thomas.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 12 Stunden.
 - a) Lesen. Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant; wöchentlich 4 Stunden.
 - b) Grammatik. Es wurden behandelt: Die Lautlehre, die Lehre von den Silben, vom Worte und dem Satze nach „Kleine deutsche Sprachlehre“ von J. Gschwend; wöchentlich 4 Stunden.
 - c) Aufsatz: Es wurde wöchentlich ein Aufsatz gemacht. Die Aufsätze wurden nach Inhalt und Form in der Schule eingehend erörtert und verbessert.
P. Peter.
3. Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden.

Die 4 Grundoperationen ganzer Zahlen, die Teilbarkeit der Zahlen, gemeine Brüche, nach dem Lehrbuch von Felderer.
P. Peter.
4. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Wichtigste aus der Schweizergeschichte von den ältesten Zeiten bis 1400, nach J. Marty.
P. Michael.
5. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Die Zentralschweiz, nach Waser.
P. Michael.
6. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Besprechung einzelner Tiere mit besonderer Berücksichtigung des biologischen Gesichtspunktes, nach „Grundriss der Tier und Menschenkunde“ von Schmeil.
P. Peter.
7. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden.

Deutsche und französische Kurrentschrift nach Bollinger-Frey.
P. Peter.
8. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden mit der I. und II. G.
Hr. Leuchtmann.



Realschule.

I. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Das erste Hauptstück nach Deharbe-Linden, — Aus L. Wyss' „Katholisches Religionsbuch“ erster Teil: Begründung des Glaubens.
P. Athanas.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Gschwend.
 - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.
 - d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen.
P. Léo.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
Konversations-Grammatik von Dr. Emil Otto (30. Auflage von Gottfr. Süpfle). Schriftliche und mündliche Behandlung aller deutschen und französischen Stücke und Sprechübungen bis zur 21. Lektion. Kompositionen.
P. Jodok.
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kreuzmethode, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.
 - b) Häufige Uebungen im Kopfrechnen.
P. Philipp.
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.
„Leitfaden für die Elemente der Algebra“ von M. Zwicky, I. Heft, 9. Auflage und „Aufgaben über die Elemente der Algebra“ von Dr. Ribl, I. Heft, 10. Aufl. Grundoperationen mit ganzen Monomen u. Polynomen und Ziffergleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.
P. Jodok.

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Begriffe. Die Linie. Der Winkel. Das Dreieck. Der Kreis. Die Kreisfläche. Die Kugel. Das Viereck. Linien-, Flächen- und Körperberechnungen. Diktat. *P. Jodok.*
7. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Schweizergeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach J. Marty. *P. Plazidus.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Die Schweiz im allgemeinen, nach Walser und Hotz. Die einzelnen Kantone der Hochalpen, der Voralpen und des Mittellandes, nach Waser. *P. Plazidus.*
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Zoologie. Besprechung einzelner Tiere nach biologischen Gesichtspunkten. Ein Lehrbuch wurde nicht benützt. *P. Emmanuel.*
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Deutsche und lateinische Kurrentschrift.
 - b) Einfache und doppelte Rundschrift nach den Heften von F. Soennecken. *P. Leo.*
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen, einfachen Pflanzen, Wandtabellen und Vorzeichnungen an der Tafel; Gedächtniszeichnen.
 - b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*



II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Die Gebote Gottes und der Kirche. Die Gnade und die hl. Sakramente, nach Deharbe-Linden. — Aus L. Wyss' „Katholisches Religionsbuch“, dritter Teil: Kirchengeschichte. *P. Athanas.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Wiederholung der Wortlehre; die Satzlehre nach Bruckner.
 - b) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant. Einlässlich wurden mehrere grössere Gedichte behandelt. Deklamationen.
 - c) Schriftliche Aufgaben: Briefe, Erzählungen, Schilderungen, Vergleichen, Abhandlungen, Verträge, Protokolle.
 - d) Das Wichtigste über den freien Vortrag. *P. Leo.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Einlässliche mündliche und schriftliche Wiederholung und Durcharbeitung des letztjährigen Lernstoffes. Fortsetzung der Konversations-Grammatik von Dr. Emil Otto, bis zur 54. Lektion.
 - b) Zahlreiche schriftliche Uebungen in der Schule.
 - c) Sprechübungen. *P. Bernard.*
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer. *P. Leo.*
5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.
Wiederholung des Pensums des I. Kurses; Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus dekadischen Zahlen, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl. *P. Maurus.*
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der geradlinigen Figuren.
 - b) Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Močnik-Spielmann. *P. Maurus.*
7. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Rechnungs- und einfache Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch.
 - b) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerische Verkehrsmappe nach K. Führer und Landolt-Arbenz & Cie.

- c) Anleitung zum Maschinenschreiben, System Adler, Remington und Stöwer. *P. Leo.*
8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde.
Die neue und neueste Zeit: von der Reformation bis 1874, nach J. Marty. *P. Michael.*
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie und Europa nach dem schweizerischen Schul-Atlas. *P. Michael.*
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Botanik. Besprechung ausgewählter Pflanzen nach biologischen Gesichtspunkten. Ein Lehrbuch wurde nicht benützt. *P. Emmanuel.*
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden.
Die Schwerkraft; Gleichgewicht und Bewegung tropfbarflüssiger Körper; Gleichgewicht und Bewegung luftförmiger Körper; Magnetismus und Elektrizität; Ausdehnung der Körper und Veränderungen des Aggregatzustandes, nach dem Leitfaden der Physik von Wæber-Krause. *P. Gerold.*
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Verschiedene Rundschriften, nach F. Soennecken; Kursivschrift. *P. Leo.*
13. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.
a) Freihandzeichnen: nach Pflanzen und Gipsmodellen und perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Gedächtniszeichnen.
b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriss, Schnitte und Abwicklungen. Zeichnen von Bauplänen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Maßstab. Einige Belehrungen über die Kunststile. *Hr. Leuchtmann.*



Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Vom Gebete, von der Sünde, von der Tugend und von der Gnade, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.
- b) Das alte Testament, nach Businger. *P. Michael.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.

- a) Grammatikalischer Anhang zu Sexta und Quinta: Formenlehre bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern der ersten Konjugation.
- b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke der Sexta; aus der Quinta: Abschnitt I bis IV C.
- c) Wöchentliche schriftliche Schulaufgaben über den behandelten Stoff.
- d) Lektüre: Epitomè Historiae Sacrae. *P. Karl.*

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik: Orthographie, Formenlehre, einfacher und zusammengesetzter Satz mit Analyse, Interpunktionslehre, nach Gschwend.
- b) Lektüre aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiet.
- c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben im Anschluss an die Grammatik; die orthographischen Uebungen nach Flury; Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Umbildungen, Briefe. *P. Karl.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, nach Felderer und Nager. — Kopfrechnen. *P. Karl.*

5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach J. Marty.
- b) Geschichte der alten orientalischen Völker: der Aegypter, Babylonier, Assyrier, Phönizier, Meder, Perser und Griechen, nach Gindely (kleine Ausgabe). *P. Michael.*

6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Oestliche Hälfte der Schweiz, nach Waser.
- b) Südeuropa und Oesterreich-Ungarn, nach dem schweizerischen Schul-Atlas.
- c) Allgemeine Geographie, nach dem schweizerischen Schul-Atlas. *P. Michael.*

7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Zoologie. Besprechung einzelner Tiere unter biologischen Gesichtspunkten. Ein Lehrbuch wurde nicht benützt. *P. Emmanuel.*

8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Deutsche und lateinische Kurrentschrift; Rundschrift nach den Vorlagen von Bollinger-Frey. *P. Karl.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Geometrische Ornamente, einfache stilisierte Blatt- und Blütenformen, nach Vorzeichnung an der Tafel und nach Wandtabellen, flächenhaft wirkende Gegenstände, Pflanzen und Gipsmodelle, Farbenanwendungen. Gedächtniszeichnen. *Hr. Leuchtmann.*

II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

a) Der Glaube, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.

b) Das neue Testament, nach Businger.

P. Michael.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.

a) Grammatikalischer Anhang zu Quinta und Quarta: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Aus der Syntax: die Lehre von der Kongruenz, vom Gebrauche der Kasus, Accusativ und Infinitiv, Particip, Gerundium, Gerundivum, Supinum und das Wichtigste aus den Absichts-, Folge-, Temporal- und Fragesätzen.

b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Quinta und Quarta.

c) Uebersetzung und Erklärung von Cornelius Nepos': Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Pericles, Alcibiades.

d) Wöchentliche schriftliche Schulaufgaben.

P. Athanas.

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik: Die Satzlehre nach J. Gschwend.

b) Lektüre aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiet und aus andern Autoren.

c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, Umbildungen, Naturschilderungen, Briefe.

d) Deklamatorische Uebungen.

P. Athanas.

4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe A., Lektion 1—24. Schriftliche Uebersetzung der deutschen und mündliche Uebersetzung der französischen Uebungsstücke.

- b) Schriftliche Schulaufgaben.
c) Memorieren kleinerer Erzählungen. *P. Rupert.*
5. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Zinseszins- und Rentenrechnungen, die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin- und Gesellschaftsrechnungen, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Schëck- und Giroverkehr, das Wechsel- und Fondsgeschäft, nach Felderer.
b) Das Wichtigste aus dem Verkehrswesen, nach K. Führer und Spreng.
c) Einfache Buchführung, nach Nüesch. *P. Karl.*
d) Algebra, wöchentlich 1 Stunde.
Leitfaden und Uebungsbuch wie in der I. Realklasse. Grundoperationen mit ganzen Monomen und Polynomen, grösstes gemeinschaftliches Mass und kleinstes gemeinschaftliches Vielfache, die vier Operationen mit Brüchen. *P. Jodok.*
6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
a) Neuzeitliche Geschichte der Schweiz von der Reformation an, nach Marty.
b) Geschichte des Altertums von den punischen Kriegen an, und des Mittelalters bis zu Rudolf von Habsburg, nach Gindely, Bd. I und II (kleine Ausgabe). *P. Jodok.*
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Geographischer Leitfaden von Prof. Dr. G. Biedermann, 15. Auflage: Allgemeine Erdkunde. *P. Jodok.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Botanik. Besprechung ausgewählter Pflanzen nach biologischen Gesichtspunkten. Anleitung zum Sammeln und Präparieren von Pflanzen. Ein Lehrbuch wurde nicht benützt. *P. Emmanuel.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Nach Modellen, Vorlagen und Pflanzen; perspektives Zeichnen und Malen, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler. *Hr. Leuchtmann.*
-

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Kirchengeschichte nach Dr. König. Das Wichtigste aus der Sakramentenlehre, nach Dr. König. *P. Plazidus.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
a) Grammatik von Müller. Ausg. B. Syntax: Wiederholung und Vollständigung der Kasuslehre, der Pronomina, des Infinitivs, des

Accusativs mit Infinitiv, des Particips, Gerundiums, Gerundivs und Supinums bis § 157, Consecutio temporum, ut, ne, quominus, quin, quod. Oratio obliqua. Römischer Kalender. Lateinische Wortfamilien in Auswahl nach Boesch.

b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.

c) Lektüre: Caesar (edit. Kappelmacher): Krieg gegen die Helvetier (com. I. c. 1—29). Kämpfe mit den Germanen. Sitten der Sueben. Caesars erster Rheinübergang (com. IV. c. 1—19). Caesars zweiter Rheinübergang. Kulturgeschichtliches der Gallier und Germanen (com. VI. c. 9—24. — Das römische Kriegswesen in Caesars galischen Kämpfen, dargestellt von E. Kalinka.

d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik von Dr. A. Kägi: Formenlehre bis § 95.

b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der ersten 59 Uebungsstücke aus dem Uebungsbuche von Kägi I. Teil.

c) Schriftliche Arbeiten in der Schule ohne Hilfsmittel. *P. Thomas.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Allgemeine Stilistik, nach P. Leo Fischer.

b) Lektüre aus dem I. Bande des deutschen Lesebuches für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen von Dr. P. Veit Gadiant und aus anderen Werken.

c) Aufsätze: Beschreibungen, Schilderungen und Erzählungen. *P. Jodok.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe A. Wiederholung des letztjährigen Pensums. Fortsetzung der Grammatik bis Lektion 64. Die eingereihten französischen Uebungsstücke wurden mündlich, die deutschen schriftlich übersetzt.

b) Konversationen und schriftliche Uebungen in der Schule.

P. Bernard.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen. Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche, Proportionslehre, Gleichungen mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey, die Abschnitte I.—XI. und XX.

b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im allgemeinen, das Dreieck und Viereck, nach Mink. Konstruktionen. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Die Neuzeit, nach Gindely III. (kl. Ausg.). *P. Jodok.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten, nach Frei.
P. Maurus.

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Kirchengeschichte, nach Dr. König. Das Wichtigste aus der Sakramentenlehre, nach Dr. König.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Grammatik von H. J. Müller (Ausgabe B): Gebrauch der Tempora und Modi. Stilistik. Wiederholung der gesamten Syntax. Elemente der Prosodie und Metrik. Lateinische Wortfamilien in Auswahl nach Boesch.
 - b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.
 - c) Lektüre: Sallust (ed. Eussner): Bellum Jugurthinum 14—114. — Ovid (ed. Gysar-Zywsa): I. Metam.: 1. Describuntur quattuor humani generis aetates. Gigantomachia. 2. De Niobes eiusque liberorum interitu. 3. De Jasone et Medea. 4. Caesar in stellam crinitam transformatur. II. Ex lib. Trist.: 1. Ad primum Tristium librum Roman mittendum. 2. Vive tibi et fuge magna. 3. Ovidius de vita sua. III. Ex Ponto Epist.: Ad ingratum.
 - d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten Stoff und die Lektüre. *P. Leo.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Grammatik v. Dr. A. Kägi: Wiederholung des letztjährigen Pensums und einer grösseren Anzahl deutscher Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I; Abschluss der Formenlehre mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der zugehörigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I und II.
 - b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis Nr. I und II, Xenophon's Ansprache an das Heer, Xenophon's Rechtfertigung vor dem Heere. Aus der Kyrupädie Nr. II und III, nach der Chrestomathie von Schenkel.
 - c) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten Stoff. *P. Plazidus.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Besondere Stilistik, nach P. L. Fischer.

- b) Grundzüge der Poetik, nach Bone, II. Teil.
- c) Aufsätze: Abhandlungen an Hand der Stilistik. — Uebung im Vortrag von Gedichten.
- d) Lektüre: Bone II. Teil und aus klassischen Schriftstellern.
P. Michael.
- 5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Grammatik von Boerner, Ausgabe A: Fortsetzung der Syntax, Lektion 68 bis Schluss. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich, die französischen mündlich übersetzt.
 - b) Schriftliche Uebungen in der Schule und Konversation.
 - c) Lektüre: Napoléon à Ste. Hélène par A. Thiers.
 - d) Französische Aufsätze.
P. Athanas.
- 6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Algebra: Die Potenzen, die Wurzeln, die irrationalen und imaginären Grössen: XI—XVIII. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, aus XX, XXII und XXIII, nach Bardey.
 - b) Geometrie: Die Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren. — Uebungen und Konstruktionsaufgaben, nach Mink.
P. Gerold.
- 7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Altertum, nach Gindely, I. Bd., unter Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie.
P. Plazidus.
- 8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.

Die besondere Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien nach Biedermann.
P. Plazidus.

V. Gymnasialklasse.

- 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - III. Kursus: Die besondere Glaubenslehre.
 - IV. Kursus: Die Sittenlehre, nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht.
P. Rupert.
- 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Lektüre: Cicero (ed. Stegemann): De imperio Cn. Pompei; in L. Catilinam I, III, IV. — Vergil (ed. Hoffmann): Aeneis: lib. I. 1—217; 310—555; lib. II. 1—57; 195—567; 630—804. lib. VI. 250—413; 503—657. (Zum Vergleich wurde Dante's Inferno herangezogen.) Bucolica: Ekloge I und IX. Georgica lib. II. 458—540; lib. IV. 149—227.
 - b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller.

- c) Alle 14 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. Wiederholung der Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Rupert.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik von Dr. A. Kägi. Einlässliche Wiederholung des Verbums. Die Syntax bis § 200; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II mündlich und schriftlich übersetzt.
- b) Lektüre: Lysias' Reden XII, 1—27. XXXII. — Aus Homer's Odyssee (ed. Dr. J. Bach): I.; V. 1. 2; VII.; VIII. 7; IX. 1, 2, 3. 4; XII. 3, 4. Kursorisch wurden gelesen: V. 3, 4; IX. 4; XIV. 1. — Inhaltsangabe der ganzen Odyssee.
- c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten Stoff, und schriftliche Versionen. *P. Chrysostomus.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorik: Grundzüge der Beredsamkeit nach Diktat. Schriftliche Schul- und Hausarbeiten: Abhandlungen und Reden. Lesung von Musterbeispielen. Uebungen im Vortrage von Gedichten und Reden mit nachfolgender Kritik.
- b) Poetik: Allgemeine Poetik: Redefiguren, Verslehre, Lehre vom Strophenbau, nach P. Leo Fischer.
- c) Literatur: Zusammenhängende Darstellung der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, nach P. Leo Fischer. Lesung ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus alter, neuer und neuester Zeit. *P. Dominikus.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C., Lektion 1—8. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich übersetzt.
- b) Häufige Sprechübungen und Kompositionen im Anschluss an den behandelten Stoff. *P. Philipp.*

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Logarithmen, Kettenbrüche, Exponentialgleichungen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und deren Anwendung, höhere Gleichungen mit einer Unbekannten, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Die Abschnitte: XVIII, XIX, XXI, XXV—XXVII, nach Bardey.
- b) Geometrie: Abschluss der Planimetrie, nach Mink. — Ebene Trigonometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Müsebeck. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Das Mittelalter von der Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas, nach Gindely-Tupetz, Band II, mit Berücksichtigung der einschlägigen Schweizergeschichte und der Geographie.
P. Dominikus.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
a) Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme, Entwicklungsgeschichte und Oekologie der Tiere.
b) Elemente der allgemeinen Botanik nach dem Leitfaden von R. v. Wettstein.
c) Exkursionen mit Anleitung zum Sammeln, Bestimmen und Präparieren von Pflanzen.
P. Emmanuel.
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Für das künftige Studium der Medizin. (Siehe Freifächer, III. Zeichnen.)
Hr. Leuchtmann.

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
III. Kursus: Die besondere Glaubenslehre.
IV. Kursus: Die Sittenlehre, nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht.
P. Rupert.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.
a) Lektüre: Cicero: Pro Archia poeta (ed. Strengé); pro Milone (ed. Bouterwek). — Die Staats- und Privataltertümer nach Dr. Krieg. — Horaz (ed. Müller): Oden, I. Buch: 1, 2, 3, 7, 11, 14, 20, 22, 24, 31, 34. II. Buch: 2, 10, 13, 14, 16. III. Buch: 1, 2, 8, 21, 24, 30. IV. Buch: 2, 3, 4. Carmen saeculare. Epoden: 2. Satiren, I. Buch: 1, 6, 9. Brief an die Pisonen, Ars poetica (ed. Wegehaupt). — Von den Gedichten des Papstes Leo XIII. (ed. E. Behringer) wurden behandelt: Ars photographica. Ad. B. V. M. precatones I. et II. Fons loquitur. Ad Josephum fratrem de se ipso. Extrema Leonis vota.
b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Ausgewählte Stücke aus Unter-Sekunda.
c) Alle 14 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Lektüre mit Wiederholung der gesamten Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B.
P. Augustin.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
a) Grammatik von Dr. A. Kägi, die Syntax § 181—223; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Stücke aus Kägi's Uebungsbuch II. mündlich und schriftlich übersetzt.

- b) Lektüre: Aus Demosthenes (ed. Blass): Olynth. I. und II. und Rede über den Frieden. — Aus Homer's Ilias (ed. Dr. J. Bach): Die Gesänge I, III und V. Inhaltsangabe der Ilias.

- c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und schriftliche Versionen. *P. Dominikus.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Rhetorik: Schul- und Hausarbeiten: Reden und Abhandlungen. Uebungen im Vortrage von Reden mit nachfolgender Diskussion.

- b) Poetik: Besondere Poetik, die epische, lyrische und dramatische Dichtung.

- c) Literatur: Das mittelhochdeutsche Volksepos. Uebersetzungen aus dem Mittelhochdeutschen. Lesung mittelhochdeutscher, neuer und neuester Dichtungen. *P. Dominikus.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C: Lektion 8—13. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich übersetzt.

- b) Lektüre: Aus Toepffer „Nouvelles Genevoises“: La Vallée de Trient.

- c) Sprechübungen und Kompositionen. *P. Philipp.*

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; unbestimmte Gleichungen; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinatorik, nach Bardey, die Abschnitte XXVI—XXXVI.

- b) Geometrie: Die Stereometrie, mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Müsebeck. *P. Maurus.*

7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

- Neue Zeit von der Entdeckung Amerikas bis zum zweiten Pariser Frieden, mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.

P. Bernard.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Organographie, Physiologie und Oekologie der Pflanzen. Systematische Uebersicht des Pflanzenreiches. Nach R. v. Wettstein, Leitfaden der Botanik, mit Ergänzungen zur Gewebelehre. Anleitung zur Anlage von Herbarien.

- b) Spezielle Zoologie nach Graber-Latzel, unter Benützung der Wandtafeln von Pfurtscheller. *P. Maurus.*

- c) Geologie und Urgeschichte, nach H. Frey. *P. Emmanuel.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

- Für das künftige Studium der Medizin. (Siehe Freifächer, III. Zeichnen.)

Hr. Leuchtmann.

Lyzeum.

I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie und Kritik, nach Diktat.

P. Bernard.

Philosophische Akademie, siehe II. Lyzealkurs.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Cicero's philosophische Schriften, Auswahl aus den Büchern: de divinatione II; de officiis I, II, III; Tusculanarum disput. I, II, V; de natura deorum I; de amicitia (nach Weissenfels). — Horaz (ed. Müller): De arte poetica (liber ad Pisones). Rundschreiben Leo XIII. über die Arbeiterfrage: Rerum novarum.

b) Literatur: Die Welt- und Lebensanschauung Cicero's in seinen philosophischen Schriften. Eintritt des Christentums in die antike Kulturwelt und Cicero's Verhältnis zu den Kirchenvätern. Charakteristik des Humanismus und der Renaissance. Cicero und Petrarca. Bedeutung Cicero's für die Vertreter der Aufklärung und die Redner der Revolutionszeit. — Berücksichtigung der Zusammenhänge zwischen dem antiken und modernen Geistesleben auf sprachlichem, literarischem, philosophischem und juridischem Gebiete. Würdigung der historischen Betrachtungsweise.

c) Wiederholung einiger Partien der Syntax und schriftliche Uebungen in der Schule.

P. Rupert.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Euripides' Medea (ed. Nauck). — Thukydides, ausgewählte Stücke aus dem VI. Buch nach der Chrestomathie von Christian Harder.

b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen mit formeller und syntaktischer Analyse.

c) Literaturgeschichtliches: Der literarhistorische Wert des griechischen Dramas. Das Medeamotiv im Wandel der Zeiten. Thukydides als Historiker.

P. Rektor.

4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

a) Es wurden eingehend besprochen und gelesen: Meier Helmbrecht, Schiller's Maria Stuart, Goethe's Torquato Tasso und Iphigenie, Lessing's Minna von Barnhelm. Ferner wurden eingehend behandelt: Eduard Moerike, Adalbert Stifter, Theodor Storm, Theodor Fontane, Maria v. Ebner-Eschenbach, Gottfried Keller, K. F. Meyer,

Jeremias Gotthelf, Heinrich Leuthold, L. Uhland und Detlev v. Liliencron. Endlich wurden zahlreiche Gedichte und Prosastücke verschiedener Autoren gelesen und erklärt.

b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Emmanuel.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

a) Die Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts nach eigenem Diktat; sie wurde nur französisch behandelt.

b) Lektüre: Aus Anthologie des prosateurs français: Ausgewählte Stücke von Montesquieu, J. J. Rousseau, Voltaire und V. Hugo.

c) Regelmässige Sprechübungen und häufige Kompositionen; letztere verbreiteten sich über die wichtigsten Abschnitte der Syntax.

P. Philipp.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten, Eigenschaften der Binominalkoeffizienten, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besonderen, nach Bardey, die Abschnitte XXXI B, XXXVI—XXXIX.

b) Analytische Geometrie der Ebene: Der Punkt, die Gerade und der Kreis mit den einschlägigen Aufgaben nach Müsebeck, § 1—5.

P. Chrysostomus.

7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

a) Repetition der neuesten Geschichte vom zweiten Pariser Frieden bis auf unsere Tage, nach Gindely-Tupetz, 3. Band.

c) Repetition der alten Geschichte (Griechen und Römer), nach Gindely-Tupetz, 1. Band. Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.

P. Dominikus.

8. Physik, wöchentlich 3 Stunden.

Allgemeine Eigenschaften und Molekulareigenschaften fester Körper; die Adhäsion und ihre Wirkungen; Reibung; Statik; Dynamik; Hydromechanik; Äeromechanik; Kalorik, nach Donle. 8. Auflage.

P. Gerold.

9. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden.

Allgemeine Chemie, Berechnungen, die wichtigsten Elementengruppen aus der anorganischen Chemie. Die Mineralien wurden in die Behandlung der betreffenden Elementengruppen miteinbezogen. Kristallographie. Als Handbuch diente Lorscheid.

Laboratorium wöchentlich 2 Stunden. Als Handbuch diente: Einführung in das chemische Praktikum von Dr. E. Steiger, unter Benützung der Tabellen von Treadwell.

P. Maurus.

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen nach Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen; Einführung in das freie perspektivische Zeichnen, Skizzieren und Aquarellieren nach der Natur. *Hr. Leuchtmann.*

II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Einleitung in die Philosophie. Wesen und innerer Zusammenhang der philosophischen Disziplinen.
- b) Die allgemeine Moralphilosophie. Die besondere Moralphilosophie. Die unabhängige Ethik oder die Laienmoral. Die Moral der Sozialdemokratie.
- c) Rechtsphilosophie. Allgemeine Rechtsphilosophie. Besondere Rechtsphilosophie. Die allgemeinen angeborenen Menschenrechte. Das Eigentumsrecht. Kommunismus und Sozialismus. Das Urheberrecht. Das Erbrecht. Das Vertragsrecht. Das Völkerrecht. Das Nationalitätsprinzip.
- d) Gesellschaftsphilosophie. Allgemeine Lehrbestimmungen über die menschliche Gesellschaft. Die Lehre über die Familie. Das eheliche, elterliche und dienstliche Verhältnis. Die Lehre vom Staate. Ursprung, Zweck und Bestandteile des Staates. Die Staatsgewalt. Kirche und Staat, Staat und Schule, Kirche und Schule. Der Staat und die soziale Frage. Die Funktionen der Staatsgewalt. Das Strafrecht. Die Todesstrafe.

In der Rechts- und Gesellschaftsphilosophie wurde auf die einschlägigen Materien des schweizerischen Zivilgesetzbuches hingewiesen. Ebenso wurden die wichtigsten Fragen aus der Bürgerkunde und Nationalökonomie behandelt.

Der Unterricht wurde nach dem „Leitfaden der Moralphilosophie“ und nach der „Rechts- und Gesellschaftslehre zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. J. B. Egger erteilt.

- e) In den wöchentlichen Sitzungen der philosophischen Akademie wurden folgende Themen behandelt: 1. Zweck des Philosophiestudiums. 2. Verhältnis zwischen der natürlichen Erkenntnis und der Offenbarung. 3. Die Sprache als Erfahrungs- und Normwissenschaft. 4. Das biologische Problem oder die Frage nach dem Ursprung des Lebens. 5. Generationismus oder Kreatianismus? 6. Die Frage nach dem Ursprung der Seele. 7. Aktualität oder Substantialität der Seele. 8. Der kosmologische Gottesbeweis und seine Gegner. 9. Geschichte der unabhängigen Moral. 10. Verhältnis von Religion und Moral. 11. Verhältnis von Politik und

Moral. 12. Friedrich Paulsen über den Selbstmord. 13. Der ökonomische Liberalismus. Lehre und Kritik. 14. Die Frauenfrage vom Standpunkt des Naturrechts. 15. Die Frauenfrage vom Standpunkt der Offenbarung. 16. Die Arbeiterfrage. Ursachen und Lösung. 17. Moderne Strafrechtstheorien und deren Kritik. 18. Der moderne Pazifismus. 19. Der Völkerbund und die Friedensfrage. 20. Der Bolschewismus. Was er ist und was er will. 21. Was ist vom Schlagwort „Sozialisierung“ zu halten? 22. Der segensreiche Einfluss der Kirche auf die soziale Not. 23. Theosophie und Christentum. 24. Ein Prophetenwort zur gegenwärtigen Weltlage. 25. Ist die Weltgeschichte das Weltgericht? 26. Wesen, Einrichtung und Zweck der Börse. 27. Organisation und Ziele der Raiffeisenkassen.
P. Rektor.

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Grundbegriffe der Lehre vom Schönen und allgemeine Kunstlehre, nach Diktat.
- b) Allgemeine Kunstgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Renaissance, nach freien Vorträgen.
P. Emmanuel.

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Horaz (ed. Wegehaupt): Episteln: I. Buch: 5, 6, 9, 14, 16, 19, 20. II. Buch: 3. Ars poetica V. 1—152; 295—452. — Tacitus (ed. Halm): Germania, cap. 1—27. — Seneka (ed. Hess-Mücke): Ethische Briefe: 1, 2, 8, 10, 16, 38, 41, 44, 49, 57. — Cicero (ed. Meissner-Wessner): Laelius de amicitia, c. 8, 9, 11, 13, 24, 25, 26, 27.
- b) Literatur: Das silberne Zeitalter mit besonderer Berücksichtigung des Tacitus und Seneka. Die übrigen Historiker der Kaiserzeit. Die christliche Literatur. — Ueberblick über die Entwicklung der römischen Literatur.
- c) Repetitorium der Syntax und monatlich eine schriftliche Uebung in der Schule.
P. Augustin.

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Sophokles' Antigone (ed. Dindorf-Mekler) -- Platon's Euthyphron (Teubner-Ausgabe).
- b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen mit formeller und syntaktischer Analyse.
- c) Literaturgeschichtliches: Schuld und Sühne in Sophokles Antigone. Die rechtsphilosophische Frage in Sophokles Antigone. Aufbau und Kunstcharakter von Platons Euthyphron.
P. Rektor.

5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Es wurden gelesen und erklärt: Goethe's Faust, Grillparzer's Traum

ein Leben. Es wurden eingehend besprochen und gewürdigt die Dichterpersönlichkeiten von Göthe, Heinrich Heine, Grillparzer und Uhland. Ferner gelangten zur Behandlung die Bruder Klausen-Dramen des XVI. und XVII. Jahrhunderts mit Proben aus Gretzer und Zurlauben.

b) Wiederholung der allgemeinen Literaturgeschichte.

c) Zahlreiche schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Emmanuel.*

6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Literatur: Les XVIII. et XIX. siècles, nach „Résumé de l'histoire de la littérature française“, par Weber-Silvain und Einleitung zu: „Recueil de morceaux choisis d'auteurs français“ par Bornecque et Röttgers, première partie.

b) Lektüre: Die meisten einschlägigen Lesestücke zu den behandelten Autoren, nach dem oben genannten Recueil de morceaux choisis, première et deuxième partie.

c) Wiederholung wichtiger Partien der Syntax und schriftliche Uebungen. *P. Rupert.*

7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Die Kegelschnitte, nach Schmehl und Fenkner. Aufgaben nach Schmehl § 26—51.

b) Einlässliche Wiederholung und teilweise Erweiterung der früher behandelten Disziplinen. *P. Chrysostomus.*

8. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

a) Schweizergeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart, nach Suter.

b) Wiederholung der wichtigsten Partien aus dem Mittelalter und der Neuzeit.

c) Einzelne Fragen, so die Badener Artikel, die Klosteraufhebung im Aargau, die Entstehung der schweizerischen Bundesverfassung und andere wurden einlässlicher besprochen. *P. Bernard.*

9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Magnetismus, statische und dynamische Elektrizität: 1. Erzeugung des galvanischen Stromes. 2. Chemische Wirkung desselben. 3. Magnetische Wirkung des Stromes. 4. Beziehungen zwischen elektromotorischer Kraft, Stromstärke und Leitungswiderstand im einfachen und verzweigten Stromkreise. 5. Wärmeerzeugung durch den elektrischen Strom. 6. Thermoelektrizität. 7. Erzeugung von elektrischen Strömen durch Induktion. 8. Gleichstrom, einphasiger und mehrphasiger Wechselstrom bei Generatoren und Motoren. 9. Elektrische Wellen.

b) Wellenlehre und Erscheinungen des Schalles.

c) Optik: 1. Ausbreitung des Lichtes. 2. Reflexion und Brechung des Lichtes. 3. Sphärische Linsen und optische Instrumente. 4. Dispersion und chemische Wirkung des Lichtes. 5. Interferenz- und Beugungserscheinungen. 6. Polarisation und Doppelbrechung des Lichtes, nach Donle, 8. Auflage. *P. Gerold.*

10. Chemisches Laboratorium, wöchentlich 4 Stunden.

Qualitative Analyse nach Dr. E. Rüst unter Benützung der Tabellen von Treadwell. *P. Maurus.*

11. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Fortsetzung der in der I. Lyzealklasse begonnenen Uebungen mit erhöhten Anforderungen. *Hr. Leuchtmann.*

Stundenverteilung der obligaten Lehrgegenstände

am Vorbereitungskurs.			an der Realschule.			am Gymnasium.									
Fächer	Fächer	Klasse	Summe		Fächer	Summe	Gymnasium						Lyzeum		Summe
			I	II			I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	Religion	2	2	4	Religion	2	2	2	2	2	2	2	—	12	
Deutsch	Deutsch	12	6	9	Philosophie	—	—	—	—	—	—	—	6	12	
Arithmetik	Französisch	2	4	9	Aesthetik	8	8	—	6	6	6	—	—	2	
Geschichte	Arithmetik	2	4	7	Latein	—	—	—	—	5	5	3	3	46	
Geographie	Algebra	2	1	3	Griechisch*)	—	—	6	6	3	3	3	3	28	
Naturgesch.	Geometrie	2	2	4	Deutsch	4	3	3	4	4	3	2	2	24	
Kalligraphie	Buchhaltung	3	—	1	Französisch	—	3	4	4	3	3	2	3	22	
Zeichnen	Geschichte	3	1	2	Mathematik	4	4	3	4	4	4	3	3	29	
Turnen	Geographie	1	2	4	Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	18	
Gesang	Naturgesch.	1	1	2	Geographie	2	2	—	1	—	—	2	2	9	
	Physik	30	—	2	Naturgesch.	2	2	2	—	2	3	—	—	11	
	Kalligraphie		1	2	Physik	—	—	—	—	—	—	3	4	7	
	Zeichnen		4	7	Chemie	—	—	—	—	—	—	4	4	4	
	Turnen		1	2	chem. Prakt.	—	—	—	—	—	—	4	4	6	
	Gesang		1	2	Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
			30	60	Turnen	1	1	1	1	1	—	—	—	5	
			30	30	Zeichnen	2	2	—	—	2	2	2	2	12	
			30	60	Gesang	2	2	2	—	—	2	2	2	12	
						31	32	31	29	31	32	36	38	260	
					Italienisch	—	—	2	2	2	2	2	2	12	
					Englisch	—	—	2	2	2	2	2	2	12	

*) Als Ersatzsprachen für Griechisch sind obligat . . . {

*) Als Ersatzsprachen für Griechisch sind obligat . . . {

Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Grammatik von L. Donati, § 1—112, mit den einschlägigen Übungs- und Lesestücken. Aus den „Deutsch-italienischen Übungen“ wurden Stücke schriftlich und mündlich übersetzt. — Schulaufgaben.

P. Plazidus.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik von L. Donati § 112—195, mit den einschlägigen italienischen Übungs- und Lesestücken. Aus den „Deutsch-italienischen Übungen“ des gleichen Verfassers wurden Nr. 48—75 schriftlich und mündlich übersetzt. Schulaufgaben.

b) Lektüre: Aus Lovera „Der Familienbrief“ 20 Nummern.

P. Rupert.

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik von L. Donati. Abschluss der Grammatik.

b) Literatur: Aus Marchel: Compendio di storia della letteratura italiana: Puristi, la scuola romantica, l'Ottocento, besonders A. Manzoni.

c) Lektüre: Silvio Pellico: Le mie prigionie.

P. Athanas.

4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

A. Manzoni: I promessi sposi, (ed. L. Donati) pag. 109—198.

Dante Alighieri: La divina Commedia (ed. qualunque) Inf. I, II, III, IV, V; Purg. I, II, III.

Storia della letteratura italiana (ed. Marchel): Il Trecento.

P. Jodok.

5. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Lektüre: Ausgewählte Partien aus A. Stoppani's il bel paese. — Vittorio Alfieri: la tragedia di Saul.

b) Literaturgeschichte nach Marchel: Dal Trecento fino all'Ottocento.

c) Conversazioni e composizioni.

P. Rektor.

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	4. Kurs
Britschgi 4. G. Cueni 4. G. Gentinetta 4. G. Hort 5. G. Husistein 5. G. Imfeld 4. G. Luginbühl 4. G. Meyer 5. G. Rickenbach 5. G. Scheiwiler 4. G. Schmid A. 5. G. Schmid J. 5. G. Schriber 2. G. Schumacher 5. G. Seiler 5. G. Studer 4. G. Villiger 4. G. Weber 4. G.	Bucher 5. G. v. Felten 5 G. Imhof 5. G. Koch 5. G. Schmon 5. G.	Birchmeier 6. G. Brunner 6. G. Haas 4. G. Rammelmeyer 6. G. Da Rugna 5. G. v. Stockalper 6. G. Stockmann J. 5. G. Vogel 6. G.	Baumann 6. G. Camèn 5. G. Chapatte 5. G. Dossenbach 6. G. Hubmann 6. G. Renner 6. G.
			5. Kurs Rossi 2. L. Tarchini 2. L.

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrgang von H. Plate, I. Teil. Lektionen 1—55 und einige Stücke aus dem Lesebuche. *P. Emmanuel.*

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Grammatik: Lehrgang von H. Plate, I. Teil. Lektionen 45 bis Schluss mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der Uebungsstücke.
- b) Lektüre: Die meisten Stücke des Lesebuches und der Gedichte im Anhang der Grammatik von H. Plate. — Aus „Sketches“ by Boz (ed. Velhagen und Klasing): I, II, IV, VI, VIII. *P. Chrysostomus.*

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Lektüre: Shakespeare's Hamlet, für den Schulgebrauch herausgegeben von Prof. Dr. Leopold Brandl, Verlag von G. Freytag, Leipzig.
- b) Literaturgeschichtliches: Besprechung der im Hamlet aufgerollten psychologischen und ethischen Probleme. Kunstcharakter der Tragödie.
- c) Kompositionen und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. *P. Rektor.*

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Binzegger 5. G. Burgener 4. G. Chapatte 5. G. Gschwend 5. G. Haas 4. G. Zumstein 4. G.	Boschung 1. L. Burri 6. G. Dossenbach 6. G. Etlin 6. G. Hegglin 2. L. Stockmann F. 5. G. Stockmann J. 5. G. Vogel 6. G. Wäschle 6. G.	Baumann 6. G. Birchmeier 6. G. Bruhin 2. L. Fanger 2. L. Kopp 6 G. Meyerhans 6. G. Stoffel 1. L. Süess 1. L.

III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden, in drei Abteilungen. (Siehe Zeichnen im I., II., V. und VI. Gymnasial- und I. und II. Lyzealkurs.)

Zeichnen nach Vorlagen, Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen und nach Gegenständen aus dem Naturalienkabinet, Skizzieren, Aquarellieren, perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen, Landschaftszeichnen, Projektionszeichnen, Zeichnen von Architektur und Maschinenteilen, nach Vorlagen und Holzmodellen, darstellende Geometrie. *Hr. Leuchtmann.*

Schüler.

Andermatt 6. G.	Duss 6. G.	Kopp 6. G.	v. Stockalper 6. G.
Baumann 6. G.	Egenter 4. G.	Kuster 1. L.	Stockmann J. 5. G.
Berz 6. G.	Elser 6. G.	Lang 1. L.	Stoffel 1. L.
Birchmeier 6. G.	Etlin 6. G.	Leutenegger 1. L.	Studer 4. G.
Blum 6. G.	Fellmann 1. L.	Meyer 5. G.	Studer 5. G.
Brunner 6. G.	Frei 6. G.	Meyerhans 6. G.	Tarchini 2. L.
Brutschin 5. G.	Giger 1. L.	Müller 1. L.	Thoma 1. L.
Bucher 5. G.	Gschwend 5. G.	Peng 1. L.	Vogel 6. G.
Burgener 4. G.	Heule 6. G.	Rammelmeyer 6. G.	Wäschle 6. G.
Buschauer 6. G.	Hubmann 6. G.	Renner 6. G.	Weber 6. G.
Cardinaux 6. G.	Huser 5. G.	Roy 1. L.	Weber 4. G.
Cueni 4. G.	Imhof 5. G.	Rupper 5. G.	Zimmermann 5. G.
Dossenbach 6. G.	Koch 5. G.	Specker 6. G.	Zuber 1. L. 52

IV. Stenographie.

1. Kurse zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung.

Es wurden von Mitgliedern des Stenographenvereins „Helvetia“ im Wintersemester 6 und im Sommersemester 2 Anfängerkurse an Hand des Lehrbuches von Rhiethmann-Sturm erteilt.

- Mündliche Erklärungen der Lektionen nach dem Lehrbuch.
- Uebungen im Schön- und Rechtschreiben, sowie im Lesen.

2. Der Schüler-Stenographen-Verein Helvetia, Einigungssystem Stolze-Schrey, hielt seine regelmässigen Sitzungen ab. In drei Fortbildungskursen, mit einer Uebungsstunde alle 14 Tage, wurde den Mitgliedern Gelegenheit geboten, sich im Schön- und Rechtschreiben weiter auszubilden. Der Unterricht wurde erteilt an Hand der „Regeln und Beispiele für Fortbildungskurse“ nach Oskar Eberle und in Anlehnung an die „Erläuterungen der Systemurkunde“ nach Dr. Wilhelm Mager. Für die reiferen Mitglieder wurde ein Debattenkurs veranstaltet mit einer Uebungsstunde in der Woche, an Hand des ausführlichen Lehrbuches der Debattenschrift von Ferdinand Schrey. Reichhaltiger Lesestoff boten den Mitgliedern die Vereins-

bibliothek und die Zeitschriften. — Im Sommersemester veranstaltete der Verein für die Mitglieder einen Wettbewerb im Schön-, Recht- und Schnellschreiben, sowie im Lesen, wobei die 14 besten Arbeiten mit ausgewählten Preisen bedacht wurden.

NB. 196 Zöglinge bedienten sich in und ausserhalb der Schule der Stenographie und zwar schrieben alle 196 Schüler vereinfachte deutsche Stenographie nach dem System Stolze-Schrey.

Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Präsident Baumann J. 6. G.; Vizepräsident und Kassier: Hubmann K. 6. G.
Aktuar: Brutschin F. 5. G.

Ammann 2. G.	Gasser 2. G.	Lenz 4. G.	Rickenbach 5. G.
Baumann 6. G.	Giger 2. R.	Luginbühl 4. G.	Ruh 3. G.
Birchler 2. G.	Graf 2. G.	Manhart 3. G.	Rust 2. R.
Blum 2. R.	Herzog 3. G.	Meyer 3. G.	Schärer 3. G.
Burkart 2. R.	Hildbrand 2. G.	Meyerhans 2. G.	Schmid 3. G.
Burri 6. G.	Hort 5. G.	Moser 2. R.	Schmid J. 5. G.
Brutschin 5. G.	Hubmann 6. G.	Müller 2. G.	Stoffel 1. L.
Camèn 5. G.	Keist 3. G.	Müller 3. G.	Villiger 4. G.
Eberli 3. G.	Koch 2. G.	Natter 3. G.	Wäschle 6. G.
Estermann 2. R.	Leisibach D. 2. R.	Nussbaumer 3. G.	Weiss 3. G.
Fäh 3. G.	Leisibach J. 2. R.	Renner 6. G.	Winiger 3. G.
v. Felten 5. G.			45

V. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang.

a) Kirchenchor (Gemischter Chor und Männerchor): Messen von Adler, Brosig, Dohmen, Ebner, Filke, Gruber, Gruberski, Haller, Könen, Löhle, Meurer, Mitterer, Oberhoffer, Pembaur, Piel, Rheinberger, Schmidtkonz, Schweitzer, Singenberger, Stehle, Stein B., Wiltberger A., Witt, Zeller, Zoller. — Offertorien und Gradualien von Engel, Fasshauer, Gruber, Haller, Dr. Hüsler, Mitterer, Stehle, Witt. — Falsi Bordonni von C. Fischer, Mitterer, Singenberger, Thielen, Witt. — Lamentationen von Stehle. Marienlieder und eucharistische Gesänge von verschiedenen Autoren. — Weltliche Gesänge bei Festanlässen, Gesangbuch „Liederquell“ von P. Basilius Breitenbach und „Liederborn“ v. P. Jos. Staub. Lieder von andern Autoren.

P. Maurus.

b) Knabenchor. Unterricht nach Grundsätzen moderner Gesangsmethodiker. Hörübungen nach Jaques-Dalcroze. Regeln über Vokalisation, Tonbildung, Atmung und Aussprache. Vortragsübungen nach Jaques-Dalcroze und Mathis Lussi. Entstehung des Tones und die Funktionen des Stimmapparates. Die falschen

Tonbildungen. Das echte Volkslied. Das Wichtigste aus der Musikgeschichte. Lieder aus „Juhui“. Notenheft.

Hr. Gassmann.

c) Männerchor, Gesangbuch von Weber.

P. Maurus.

2. Klavier. Methoden von Bisping-Rose, Chwatal, Damm, Heins, Köhler, Krüger, Lebert-Stark, Reiser, Sartorio, Wenzel, Zuschneid, Zweigle. — Bach (Inventionen), Étuden von Bertini, Cramer-Bülow, Clementi, Czerny, Duvernoy, Herz, Hans Huber: „Der erste Schritt zur Technik des Klassizismus“, und „Jugendalbum“, Schmid, Lenvines étud. infantines, Wenzel. — Sonaten-Album I. und II. Band von X. Scharwenka. — Sonaten und Vortragsstücke von Abt, Volkmar Andreae, Adolphe Bern, v. Beethoven, Bohm, Clementi, Diabelli, Fink, W. Ganz, Gassmann, Grieg, Godard, Haydn, Heller, Hans Huber, Kuhlau, Liszt, Mendelssohn, Moskowski, Mozart, Padereski, Raff, Schmidt, Schubert, Schumann, Weber, Gustav Weber, Wenzel, Wagner.

P. Philipp, P. Augustin, Hr. Gassmann, Hr. Staub.

3. Violin. Methoden von Hohmann, Krosz, Schröter, Sitt, Weiss, Zimmer. Étuden und Vortragsstücke von Bach, Beriot, Conradi, Dancla, Blumenthal, Forberg, Kommer, Kreutzer, Kron, Mascagni, Mazas, Moret, Mozart, Pleyel, Rhode, Schatz, Schmid, Simor, Simonetti, Singelée, Sitt, Slunicko, Spohr, Weber, Weiss, Wenzel, Wohlfahrt; Klassikeralbum. — Konzerte von Sitt, Rhode, Viotti usw.

P. Maurus, P. Augustin, P. Bernard, Hr. Gassmann, Hr. Staub.

4. Trompete. Schulen und Vortragsstücke von Bagantz, Friedemann, Gassmann, Kosleck, Naumann, Roetschi, Küffner, Schröder. Étuden von Johanson und Krüger.

*Hr. Gassmann
und*

5. Flöte und Piccolo. Schulen von Popp, Wohlfahrt. Diverse Duette, Lieder und Konzertstücke.

Hr. Staub.

6. Klarinette. Schulen und Vortragsstücke von Kietzer, Kling, Gassmann, Naumann, Orsi, Rötschi, Schreiner, Wahls, Bosworth.

7. Orchester. Ouvertüren, Potpourris, Märsche, Tänze, Konzertstücke; öffentliche Produktionen.

P. Maurus.

8. Feldmusik. Märsche, Tänze, Konzertstücke. Oeffentliche Produktionen bei Festanlässen.

P. Maurus.

Verzeichnis der Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor.

Sopran	Alt	Tenor	Bass
Ackermann A. 1. R.	Altenbach 3. G.	Cardinaux 6. G.	Bächtiger 2. L.
Ackermann H. 1. R.	Belser 2. G.	Elser 6. G.	Birchmeier 6. G.
Bättig V.	Bochsler 3. G.	Gschwend 5. G.	Buschauer 6. G.
Blum V.	Burch 2. R.	Heule 6. G.	Degiacomi 6. G.
Bohrer 2. G.	Burgener 4. G.	Hofmann 2. L.	Esseiva 1. L.
Graf 2. G.	Burkart V.	Kluser 2. L.	Grendelmeyer 2. L.
Gut V.	Doswald 1. R.	Kopp 6. G.	Jans 2. L.
Herzog 3. G.	Hänni 2 G.	Küng 2. L.	Leutenegger 1. L.
Hunziker V.	Isenschmid 2 G.	Schumacher 5. G.	Locher 1. L.
Keusch 1. G.	Kienberger 1. R.	Wäschle 6. G.	Marfurt 2. L.
de Latour 1. G.	Meyerhans 2. G.	Weder 6. G.	Roos 2. L.
Lenz 4. G.	Niederberger 1. R.	Zuber 1. L.	v. Stockalper 6. G.
Müller 1. R.	Riederer Th. 1. G.	12	Wirz 1. L.
Rust 1. R.	v. Stockalper 2. G.		13
Rust 2. R.	Thalmann V.		
Schärer 3. G.	15		
Spichtig 2. G.			
Wallimann 3. G.			
Wielander 1. G. 19			

b) Knabenchor.

Abächerli 1. R.	Durrer 1. G.	Kunz 1. R.	Schütz 1. G.
Achermann V.	Estermann B. 1. R.	Kunz 1. G.	Seiler J. 1. G.
Ammann 2. G.	Estermann R. 1. R.	Leisibach D. 2. R.	Seiler W. 1. G.
Balmer 1. R.	Eugster 1. G.	Leisibach J. 2. R.	Spichiger V.
Bauer V.	Federer V.	Manhart 3. G.	Spichtig 1. R.
Bayard 1. G.	Felber 1. G.	Masserey 1. G.	Stadler 2. G.
Berchtold 1. R.	Felder 1. G.	Meierhans 1. R.	Stocker J. 1. R.
Billo 1. R.	Fischer 2. R.	Moser 2. R.	Stocker K. 1. R.
Birchler 2. G.	Fischer 1. R.	Müller 2. R.	Stockmann 1. R.
Bischofberger 1. R.	Garovi 2. G.	Muff 1. R.	Suter 1. R.
Bucher J. s. 1. R.	Gasser P. 2. G.	Niedermann V.	Thürig 1. R.
Bucher J. j. 1. R.	Greber 2. R.	Notter 3. G.	Villiger 1. R.
Bucher W. 1. R.	Greber 1. G.	Nussbaumer 3. G.	Vogel 1. R.
Bühlmann 2. R.	Hildbrand 2. G.	Oberholzer V.	Wagner 2. G.
Bumbacher V.	Huber 1. G.	Popp 1. R.	Wallimann 2. G.
Burch 1. G.	Hüsler 2. R.	Riederer P. 1. G.	Weber 1. R.
Burgener 1. G.	Huwylar 1. R.	Rohrer 1. R.	Wicki J. 1. R.
Burkart 1. R.	Imfeld A. 1. R.	Roos Fr. 1. R.	Wicki K. 1. R.
Cueni 1. G.	Imfeld O. 1. R.	Roos J. 1. R.	Wicki V.
Cueni V.	Kaufmann V.	Ruckstuhl 3. G.	Winiger 3 G.
Dillier 1. R.	Keusch V.	Schärr 3. G.	Wirth 1. R.
Dubach 2. G.	Kissling 1. G.	Scherrer 2. R.	
Durrer E. 1. R.	Koch 2. G.	Schmid V.	90

c) Männerchor.

1. Tenor

Binzegger 5. G.	v. Felten 5. G.	Rüttimann 2. L.	Studer 4. G.
Bühlmann 1. L.	Hofmann 2. L.	Schmid 4. G.	Weber 6. G.
Camèn 5. G.	Kaufmann 5. G.	Schmid J. 5. G.	Weder 6. G.
Dénériaz 2. L.	Küng 2. L.	Schumacher 5. G.	Wirz 2. L.
Fanger 2. L.	Rammelmeyer 6. G.	Stadelmann 5. G.	Zuber 1. L.
			20

II. Tenor

Andermatt 6. G.	Hänni 2. L.	Koch 5. G.	Stockmann 1. L.
Bucher 5. G.	Heule 6. G.	Kopp 6. G.	Stoffel 1. L.
Cardinaux 6. G.	Huser 5. G.	Renner 6. G.	Tarchini 2. L.
Dossenbach 6. G.	Husistein 5. G.	Röllin 1. L.	Wäschle 6. G.
Elser 6. G.	Jenal 2. L.	Rossi 2. L.	Zimmermann 5. G.
Gschwend 5. G.	Kluser 2. L.	Senn 3. G.	23

I. Bass

Blum 6. G.	Frei 6. G.	Marfurt 2. L.	Schmid A. 5. G.
Boschung 1. L.	Grendelmeyer 2. L.	Providoli 1. L.	Seiler 5. G.
Bruhin 2. L.	Huser 1. L.	Reck 2. L.	v. Stockalper 6. G.
Brutschin 5. G.	Jäggi 3. G.	Roy 1. L.	Studer 5. G.
Buschauer 6. G.	Imfeld 4. G.	de Rugna 5. G.	Stüss 1. L.
Chapatte 5. G.	Käppeli 1. L.	Rupper 5. G.	Thoma 1. L.
Duss 6. G.	Kappeler 5. G.	Rüttimann 2. L.	Torche 1. R.
Fellmann 1. L.	Lang 1. L.		30

II. Bass

Bächtiger 2. L.	Dreilinden 1. L.	Jans 2. L.	Peng 1. L.
Baumann 6. G.	Eisenring 2. L.	Isele 4. G.	Roos 2. R.
Berz 6. G.	Esseiva 1. L.	Keel 1. L.	Roos 2. L.
Birchmeier 6. G.	Etlin 6. G.	Koller 4. G.	Schmon 5. G.
Brunner 5. G.	Giger 1. L.	Kuster 1. L.	Schriber 2. L.
Brunner 6. G.	Hegglin 2. L.	Leutenegger 1. L.	Specker 6. G.
Degiacomi 6. G.	Hubmann 6. G.	Locher 1. L.	Vogel 6. G.
Disler 2. L.	Huwiler 2. L.	Müller 1. L.	Wirz 1. L.
			32

2. Klavier.

Belser 2. G.	Ender 4. G.	Lenz 4. G.	Stadelmann 5. G.
Birchler 2. G.	Esseiva 1. L.	Manhart 3. G.	Stadler 1. G.
Blum 6. G.	Fäh 3. G.	Müller 3. G.	v. Stockalper 6. G.
Bochsler 3. G.	Fischer 2. R.	Peyer 2. G.	Stocker K. 1. R.
Bohrer 2. G.	Giger 2. R.	Renner 6. G.	Stockmann J. 5 G.
Boschung 1. L.	Graf 2. G.	Rickenbach 5. G.	Stoffel 1. L.
Bruhin 2. L.	Grendelmeyer 2. L.	Riederer Th. 1. G.	Stücheli 2. G.
Brunner 6. G.	Heer 2. L.	Ruckstuhl 3. G.	Stüss 1. L.
Bucher R. 1. R.	Herzog 3. G.	Rüegg 3. G.	Tarchini 2. L.
Burkart V.	Hubmann 6. G.	Ruh 3. G.	Villiger 4. G.
Buschauer 6. G.	Huser 1. L.	Rüttimann 1. L.	Wagner 2. G.
Dietschi 1. G.	Imfeld 4. G.	Schewiler 4. G.	Wäschle 6. G.
Doswald 1. R.	Imfeld O. 1. R.	Schmid 5. G.	Weber 4. G.
Dubach 2. G.	Kappeler 5. G.	Schmid 3. G.	Weiss 3. G.
Eberli 3. G.	Keusch 1. G.	Schumacher 5. G.	Wielander 1. G.
Elser 6. G.	Küng 2. L.	Schütz 1. G.	Zuber 1. L.
Emmenegger 2. R.	Kuster 1. L.	Seiler 5. G.	67

3. Violine.

Ackermann A. 1. R.	Gschwend 5. G.	Kienberger 1. R.	Spichtig 2. G.
Ackermann H. 1. R.	Gut V.	Kilchmann 2. R.	v. Stockalper 6. G.
Albert 2. G.	Gut 2. R.	Kluser 2. L.	Stockmann 1. L.
Baumann 6. G.	Haas 4. G.	de Latour 1. G.	Stockmann F. 5. G.
Birchler 2. G.	Hänni 2. L.	Marfurt 2. L.	Studer 4. G.
Bumbacher V.	Hess 4. G.	Meyer 4. G.	Thalmann V.
Burgener 4. G.	Hunziker V.	Popp 1. R.	Torche 1. R.
Buschauer 6. G.	Husistein 5. G.	Providoli 1. L.	Waldisperg 2. R.
Cueni 1. G.	Huwiler 4. G.	Renner 6. G.	Wallimann 3. G.
Egenter 4. G.	Imhof 5. G.	Riederer P. 1. G.	Weber 6. G.
Estermann R. 1. R.	Isenschmid 2. G.	Rust 2. R.	Weder 6. G.
Federer V.	Kaufmann V.	Schumacher 5. G.	Wyss 4. G.
Fontana 1. G.	Keist 3. G.	Seiler J. 1. G.	v. Wyl 4. G.
Frei 6. G.			53

4. Flöte.	5. Trompete.	6. Klarinette.	7. Horn.
Bättig V. Burch 2. R. Burgener 1. G. Cardinaux 6. G. Cueni 4. G. Fries 2. R. Gentinetta 4. G. Heule 6. G. Kilchmann 1. R. Meyerhans 6. G. Müller 2. R. Müller 1. R. Rust 1. R. Schmid 5. G. 14	Bühlmann 2. R. Burkart 2. R. Camèn 5. G. Dillier 1. R. Gut 2. R. Meyer 5. G. Meyerhans 2. G. v. Stockalper 6. G. Vanoli 1. R. Weber 1. R. Wicki 1. R. 11	Binzegger 5. G. Burkart 1. R. Estermann 2. R. Fischer 1. R. Leisibach D. 2. R. Staubli 4. G. Stocker J. 1. R. Wirz 2. R. Zimmermann 5. G. Zumstein 4. G. 10	Balmer 1. R. Birchmeier 6. G. Bürgi 2. R. Meyer 5. G. Rast 1. R. Renggli 2. R. Roos 2. R. 7
11. Orchester.			
		8. Oboe. Meyer 3. G. Zumstein 4. G.	9. Zither. Greber 2. R. Villiger 1. R.
12. Feldmusik.			
Ackermann H. 1. R. Binzegger 5. G. Buschauer 6. G. Cardinaux 6. G. Degiacomi 6. G. Egenter 4. G. Elser 5. G.	Gschwend 5. G. Haas 4. G. Hänni 2. L. Heer 2. L. Heule 6. G. Imfeld 4. G. Koch 5. G.	Meyer 4. G. Meyer 5. G. Peng 1. L. Rust 2. R. Schumacher 5. G. v. Stockalper 2. G.	v. Stockalper 6. G. Stockmann 1. L. Stockmann F. 5. G. Wallimann 3. G. Wirz 1. L. Zumstein 4. G. 26
Ackermann H. 1. R. Altenbach 3. G. Balmer 1. R. Berchtold 1. R. Binzegger 5. G. Birchmeier 6. G. Burgener 4. G. Bürgi 2. R. Burkart 2. R. Burkart 1. R. Burri 6. G. Cardinaux 6. G. Camèn 5. G. Degiacomi 6. G. Dillier 1. R. Dubach 2. G. Durrer 1. G.	Estermann 2. R. Etlin 6. G. v. Felten 5. G. Garawenta 2. R. Gasser P. 2. G. Gentinetta 4. G. Gschwend 5. G. Gut 2. R. Haas 4. G. Heule 6. G. Husistein 5. G. Imfeld 4. G. Imfeld O. 1. R. Imhof 5. G. Kilchmann 1. G. Kilchmann 2. R.	Koch 5. G. Koller 4. G. Leisibach D. 2. R. Leisibach M. 2. R. Meyer 5. G. Meyerhans 2. G. Peng 1. L. Rammelmeyer 6. G. Renggli 2. R. Riebli 1. G. da Rugna 5. G. Rust 1. R. Schmid 3. G. Schmid A. 5. G. Schmid J. 5. G. Schumacher 5. G.	Seiler 5. G. Seiler W. 1. G. Specker 6. G. v. Stockalper 2. G. v. Stockalper 6. G. Suter 1. R. Vanoli 1. R. Waldisperg 1. R. Wäschle 6. G. Weber 1. R. Wicki J. 1. R. Wirth 1. R. Wirz 2. L. Wirz 1. L. Wirz 2. R. Zumstein 4. G. 65

VI. Turnen.

Für Zöglinge unter 15 Jahren obligatorisch, für die übrigen Freifach. Drei Abteilungen turnten wöchentlich 1 Stunde und eine Abteilung wöchentlich 2 Stunden, nach „Schweizerische Turnschule für den obligatorischen Turnunterricht“.

- Marsch- und Laufübungen: Bildung und Auflösung einer Frontlinie, Drehungen, Gruppenschwenkungen, Öffnen und Schliessen der Marschkolonne, Feldschritt, Gleichschritt und Laufschrift.
- Freiübungen: Mit und ohne Stäbe: Arm-, Bein- u. Rumpfübungen, Atemübungen.
- Gerätübungen: am Barren, Reck, Spangel, Stemm balken und an Leitern.

d) Volkstümliche Uebungen: Springen, Laufen, Heben, Ziehen, Schieben, Vorübungen zum Schwimmen.

e) Spiele: Wanderball im Kreise, Stafettenball in der Linie, Balljagd, die Fliege, der Zwei-Völkerball u. s. w. *Hr. Leuchtmann.*

Verzeichnis der Turner.

1. Abteilung	2. Abteilung	3. Abteilung	4. Abteilung
Ackermann A. 1. R.	Abächerli 1. R.	Achermann V.	Birchmeier 6. G.
Ackermann H. 1. R.	Achermann V.	Ammann 2. G.	Boschung 1. L.
Balmer 1. R.	Ammann 2. G.	Bayard 1. G.	Brunner 5. G.
Bättig V.	Bauer V.	Birchler 2. G.	Burgener 4. G.
Bayard 1. G.	Berchtold 1. R.	Blum V.	Cueni 4. G.
Blum V.	Billo 1. R.	Blum 2. R.	Ender 4. G.
Bohrer 2. G.	Bucher jun. 1. R.	Bohrer 2. G.	v. Felten 5. G.
Bumbacher V.	Bucher sen. 1. R.	Burkart V.	Gentinetta 4. G.
Burgener 1. G.	Bucher R. 1. R.	Burkart 1. R.	Heule 6. G.
Burkart V.	Cueni 1. G.	Dietschi 1. G.	Hubmann 6. G.
Dietschi 1. G.	Cueni V.	Dubach 2. G.	Huser 5. G.
Federer V.	Dillier 1. R.	Durrer E. 1. R.	Kopp 6. G.
Graf 2. G.	Durrer A. 1. R.	Estermann B. 1. R.	Lenz 4. G.
Gut V.	Durrer P. 1. R.	Estermann R. 1. R.	Marfurt 2. L.
Hänni 2. G.	Estermann B. 1. R.	Estermann 2. R.	Meyer 5. G.
Huber 1. G.	Estermann R. 1. R.	Fleischli 1. G.	Peng 1. L.
Hunziker V.	Felber 1. G.	Fries 2. R.	Rickenbach 5. G.
Hüsler 2. R.	Felder 1. G.	Graf 2. G.	Rüegg 3. G.
Isenschmid 2. G.	Garovi 2. G.	Greber 1. G.	Seiler 5. G.
Keusch 1. G.	Greber 1. G.	Gut V.	Specker 6. G.
Kienberger 1. G.	Huwylar 1. R.	Gut 2. R.	Staubli 4. G.
Kissling	Imfeld A. 1. R.	Hildbrand 2. G.	Studer 4. G.
de Latour 1. G.	Kaufmann V.	Keusch V.	Wäschle 6. G.
Masserey 1. G.	Keusch V.	Keusch 1. G.	de Weck 1. L.
Meierhans 1. R.	Kunz 1. G.	Kilchmann 1. R.	Wyss 4. G.
Meyerhans 2. G.	Kunz 1. R.	Koch 2. G.	
Müller 2. R.	Muff 1. R.	Kunz 1. R.	
Müller 1. R.	Niedermann V.	Kunz 1. G.	
Niederberger 1. R.	Oberholzer V.	de Latour 1. G.	
Riederer P. 1. G.	Risi 1. R.	Leisibach M. 2. R.	
Riederer Th. 1. G.	Roos J. 1. R.	Masserey 1. G.	
Rust 1. R.	Schmitt V.	Meierhans 1. R.	
Seiler J. 1. G.	Schütz 1. R.	Niedermann V.	
Sidler 1. G.	Seiler W. 1. G.	Oberholzer V.	
Spichtig 2. G.	Spichiger V.	Rast 1. R.	
Stadler 1. G.	Spichtig 1. G.	Riederer P. 1. G.	
v. Stockalper 2. G.	Stocker K. 1. R.	Riederer Th. 1. G.	
Thalmann V.	Stockmann 1. R.	Roos J. 1. R.	
Wielander 1. G.	Suter 1. R.	Saner 1. G.	
39	Thürig 1. R.	Schmitt V.	
	Weber 1. R.	Sidler 1. G.	
	Wicki 1. R.	v. Stockalper 2. G.	
	Wicki K. V.	Stocker J. 1. R.	
	Wicki R. V.	Stocker K. 1. R.	
	Wirth 1. R.	Stücheli 2. G.	
	45	Suter 1. R.	
		Thürig 1. R.	
		Vanoli 1. R.	
		Wicki K. V.	
		Wicki R. V.	
		Wicki 1. R.	
		Wielander 1. G. 52	

Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1919/20 wurde am 9. Oktober in Anwesenheit des h. Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Namens des Erziehungsrates hielt Herr Landammann und Nationalrat Dr. Ming eine ermunternde Ansprache an die Zöglinge.

Die *Schülerzahl* belief sich auf 321. 19 Schüler besuchten den Vorkurs, 84 die Realschule, 167 das Gymnasium, 51 das Lyzeum. 232 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 89 waren extern.

Heimatberechtigt sind in Obwalden 52, in Luzern 87, im Aargau 41, in St. Gallen 32, im Thurgau 18, im Wallis 14, in Solothurn 13, in Bern 11, in Zug 10, in Zürich, Schwyz, Freiburg und Graubünden je 5, in Uri und Tessin je 3, in Baselstadt, Baselland, Schaffhausen und Appenzell je 2, in Nidwalden 1 Schüler; sodann in Italien 4, in Deutschland und Oesterreich je 2 Schüler. Es sind somit 313 Schweizerbürger und 8 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 65, in Luzern 89, in St. Gallen 34, im Aargau 28, im Thurgau 24, im Wallis 13, in Solothurn 12, in Zug 11, in Bern 10, in Zürich 7, in Schwyz 6, in Freiburg und Graubünden je 5, in Uri, Baselstadt, Appenzell und Tessin je 2, in Baselland und Schaffhausen je 1 Schüler; sodann in Deutschland und Oesterreich je 1 Schüler. Somit sind 319 Schüler in der Schweiz und 2 im Ausland wohnhaft.

Mit Erlaubnis des Rektorates hatten sich an der Lehranstalt folgende Vereine gebildet:

- a) die „*Subsilvania*“, Sektion des Schweizerischen Studentenvereins, mit 36 Mitgliedern;
- b) der Stenographenverein „*Helvetia*“ mit 45 Mitgliedern;
- c) der „*Amethyst*“, Sektion der katholischen Abstinenten-Liga, mit 14 Mitgliedern.

Die Marianische Sodalität, die ihre statutarischen Versammlungen abhielt, und in Verbindung mit ihr ein Eucharistischer Anbetungsverein, machen sich zur Aufgabe, das religiöse Leben an der Lehranstalt zu pflegen.

Neben obgenannten Vereinen existiert an der Lehranstalt eine Missionssektion zur Förderung des Missionsinteresses mit 180 Mitgliedern.

Ausser dem rhetorischen Praktikum, an dem sich alle Schüler der fünften und sechsten Klasse beteiligen, existiert an unserer Anstalt eine philosophische Akademie, in welcher Fragen eine weitere und ausführlichere Behandlung er-

fahren, die in der Philosophie entweder gar nicht behandelt oder nur kurz berührt werden können. Es kommen auch Fragen apologetischer, sozialer und wirtschaftlicher Natur, sowie aktuelle Tagesfragen zur Sprache. Sämtliche Schüler des Lyzeums beteiligten sich durch Lieferung von Aufsätzen und Abhandlungen, durch schriftliche Kritik der eingereichten Arbeiten und durch mündliche Diskussion. Die behandelten Themata siehe Seite 32.

Auf Veranlassung der Missionssektion hielt P. Adelrich Mühlebach O. S. B., aus St. Ottilien, am 7. Dezember vor der gesamten Studentenschaft einen Lichtbildervortrag über die Mission seines Klosters in Afrika und Korea.

Vom 22. Dezember bis 7. Jänner wurden Weihnachtsferien gehalten.

Wegen Einsparung von Heizmaterial mussten auch heuer wieder die üblichen Vorstellungen und Unterhaltungen an St. Nikolaus und in der Fastenzeit unterbleiben. Dafür konnte der Schulbetrieb um so intensiver gestaltet werden.

Am 15. Januar überreichte Herr Erziehungsdirektor Dr. Ming im Namen des h. Erziehungsrates dem Rektor der Anstalt nachträglich zu seinem fünf- und zwanzigjährigen Professorenjubiläum Pauly-Wissowas Realenzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft in 23 prächtig ausgestatteten Lederbänden und begleitete diese kostbare Schenkung mit einer herzlichen Ansprache, in welcher er die Verdienste des Jubilaren als Professor und Leiter der Anstalt feierte.

Dieser Anerkennung des h. Erziehungsrates liess die löbliche Bürgergemeinde Sarnen am 28. März die Erteilung des Ehrenbürgerrechtes der Gemeinde Sarnen an den Jubilaren folgen, und der h. Kantonsrat beschloss in seiner Sitzung vom 18. März, der Landsgemeinde die Verleihung des Kantonsbürgerrechtes an den H. H. Rektor Dr. P. J. B. Egger zu beantragen, welchen Beschluss die h. Landsgemeinde einstimmig ratifizierte.

Das Obwaldnervolk wollte mit dieser Ehrung des Leiters seiner höheren Lehranstalt, wie es in der Kantonsbürgerrechtsurkunde heisst, zugleich ein Zeichen des Dankes bieten für die verdienstvolle und uneigennützigte Tätigkeit der Konventualen des Stiftes Muri-Gries an der Obwaldner Kantonsschule.

Am 19. März legte P. Petrus Gschwend aus Altstätten, Kt. St. Gallen, an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg i. d. Schw. mit höchster Auszeichnung sein Doktorexamen ab. Seine Dissertation lautet: „Beobachtungen über die elektrischen Ladungen einzelner Regentropfen und Schneeflocken“. Im Sommersemester fungierte Dr. P. Peter als Leiter des Vorkurses und wird im nächsten Schuljahr seine Lehrtätigkeit an der Anstalt fortsetzen.

Am 21. März hielt Herr Ständerat Dr. Adalbert Wirz auf Einladung der „Subsilvania“ im Schosse der Sektion und vor den Schülern der oberen Klassen, sowie im Beisein mehrerer Herren Professoren und Ehrenmitglieder des Schweizerischen Studentenvereins in der ihm eigenen gründlichen und

geistvollen Art einen Vortrag über den Völkerbund. Herr Nationalrat Dr. Ming ergänzte das Referat durch einige kurze, packende Gedanken.

Die Schlussprüfungen für das Wintersemester wurden am 29. und 30. März im Beisein des h. Erziehungsrates abgehalten.

Während der Charwoche fanden die üblichen Studentenexerzitien statt und wurden am hohen Osterfeste durch gemeinsame Kommunion abgeschlossen. Dem Exerzitienleiter, H. H. Universitätsprofessor Dr. Beck in Freiburg, sei auch an dieser Stelle der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Vom 5. bis 19. April waren Osterferien. Am 20. April wurde das Sommersemester eröffnet und dauerte ohne Unterbruch bis zum 14. Juli.

Der 19. Mai brachte uns den Besuch des bekannten Dichters Hans Eschelbach aus Bonn, der vor der gesamten Professoren- und Studentenschaft im Theater des Gymnasiums in ausgezeichneter Weise Partien aus seinen Gedichten und Erzählungen zu Gehör brachte.

Wegen des Ausbruches der Maul- und Klauenseuche im Dorfbezirke Sarnen durften die Schüler der Aussengemeinden von Mitte Juni an die Schule nicht mehr besuchen. Aus dem gleichen Grunde musste auch das übliche öffentliche Schlusskonzert wegbleiben. Dennoch wurde im engsten Kreise die Namensfestfeier des H. H. Rektors am 23. Juni mit musikalischer Produktion und Gratulation im festlich geschmückten Theater abgehalten. Der Hochwürdigste Gnädige Herr von Muri-Gries, Abt Alfons M. Augner, der auch über den Winter bei uns verweilte, richtete bei dieser Gelegenheit an die Schülerschaft eine herzliche Ansprache. — Bei dieser Namenstagsfeier gelangte folgendes Programm zur Ausführung:

1. Ouverture zur Oper „Hans Sachs“, für
Orchester G. A. Lortzing
2. Gratulation.
3. Sonate, op. 81 a Adagio Allegro, (Das
Lebewohl), Andante espressivo (Die
Abwesenheit), Vivace (Das Wieder-
sehen L. v. Beethoven
4. Gesangs-Szene, für Flöte mit Piano . . . W. Popp, op. 428
5. „Mein Herz, tu dich auf!“ für Sopran
mit Piano W. Hill, op. 41,3
6. Romanze, für Waldhorn mit Piano . . . B. Ed. Müller, op. 69,2
7. Das Volkslied, 3stimmiger Knabenchor . . A. Billeter
8. Des Hirten Morgenlied, für Trompete
mit Piano Frz. v. Suppé
9. Das Glöcklein des Wildkirchleins, Ge-
mischter Chor W. Baumgartner
10. Romanze, für Violin mit Piano Joh. Sev. Svendsen, op. 26
11. Abendfeier, Männerchor A. Billeter

12. Festmarsch, für Violinchor mit Piano zu vier Händen G. Hecht, op. 59,1

Die schriftliche Maturitätsprüfung fand am 21.—26. Juni, die mündliche vom 6.—9. Juli statt.

Die Maturitätsprüfung haben mit Erfolg bestanden:

Herr Baechtiger Franz, von Jonschwil, St. Gallen.

„ Bruhin Josef, von Schübelbach, Schwyz.

„ Dénériaz Kamil, von Sitten, Wallis.

„ Disler Sylvester, von Littau, Luzern.

„ Eisenring Josef, von Bichelsee, Thurgau.

„ Fanger Hans, von Sarnen, Obwalden.

„ Feyer Anton, von Schüpfheim, Luzern.

„ Grendelmeyer Hans, von Dietikon, Zürich.

„ Hänni Paul, von Leuk-Stadt, Wallis.

„ Heer Walter, von Basel.

„ Hegglin Anton, von Menzingen, Zug.

„ Hofmann Felix, von Hagenbuch, Zürich.

„ Huwiler Johann, von Buttwil, Aargau.

„ Jans Rudolf, von Gelfingen, Luzern.

„ Jenal Emil, von Samnaun, Graubünden.

„ Kluser Herbert, von Brig, Wallis.

„ Küng Otto, von Beinwil, Aargau.

„ Marfurt Heinrich, von Richenthal, Luzern.

„ Reck Josef, von St. Gallen.

„ Roos Fridolin, von Schüpfheim, Luzern.

„ Rüttimann Gottfried, von Abtwil, Aargau.

„ Tarchini Serafino, von Balerna, Tessin.

„ Wirz Hans, von Sarnen, Obwalden.

Am 12. und 13. Juli wurden die Schlussprüfungen für das Sommersemester abgenommen.

Die naturwissenschaftliche Sammlung erhielt durch Ankauf:

Mehrere Tafelwerke zoologischen, botanischen und geologischen Inhaltes.

An verdankenswerten Schenkungen für die *Bibliothek* sind zu verzeichnen: Von Prof. Dr. Gubler in Zürich: Vorlesungen über Geschichte der Mathematik von Moritz Cantor, 4 Bände; von der Stadtbibliothek Winterthur: Das 254. Neujahrsblatt: „Die Festung Winterthur und ihre Schleifung“. — Die Missionssektion erhielt von Hochw. P. Adelrich Mühlebach O. S. B., aus dem Kloster St. Ottilien: „Aus dem Lande der Morgenstille“, von Erzabt Norbert Weber O. S. B.

Am 14. Juli wurde das Schuljahr in Anwesenheit des h. Erziehungsrates mit einem feierlichen Gottesdienst geschlossen. Herr Ständerat Dr. Adalbert Wirz von Sarnen und Hochw. Herr Rektor richteten an die Zöglinge warme Abschiedsworte.

Für das Schuljahr 1919|20.

Das nächste Schuljahr beginnt am 7. Oktober. Die ins Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am 5., die übrigen am 6. Oktober *abends* sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 25. September beim Rektorat sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw. sind zu richten an das *Rektorat der kantonalen Lehranstalt in Sarnen*.

Der h. Regierung und dem h. Erziehungsrat, den Mitgliedern der Tit. Maturitäts-Prüfungscommission, besonders dem Herrn Kollegiums-Verwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der *innigste Dank* ausgesprochen.

